

Der Hausarzt

in Westfalen



Wieder vereint

Landesdelegierte:
Erstes Treffen nach zwei
Jahren Pandemie-Pause

Hausärztag:
Großes Wiedersehen
in Dortmund

KV-Wahlen 2022:
„Die Hausarztliste“
macht sich bereit



„Zusammen können wir mehr erreichen als allein.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

mit der hier vorliegenden Ausgabe unseres „Hausarzt in Westfalen“ berichten wir über das vergangene halbe Jahr, blicken aber auch in die Zukunft.

Eines der schönsten Ereignisse war unsere Delegiertenversammlung im März, die nach zwei Jahren erstmalig wieder in Präsenz stattfand. Die lebhafte und konstruktive Diskussion unter den Delegierten hat gezeigt, wie wichtig es ist, sich auszutauschen. Das bestätigte sich im Mai auch auf der Fortbildungswoche auf Borkum.

In den vergangenen Monaten gab es neben Corona weitere Themen, mit denen wir uns als Berufsverband auseinandergesetzt haben. Ein Thema, das uns in den Hausarztpraxen nach wie vor stark beschäftigt, ist die Digitalisierung. Wir alle stehen der Digitalisierung aufgeschlossen gegenüber, aber sie muss umsetzbar sein und uns und unseren Patienten nutzen und nicht den Kostenträgern allein. Es zeigt sich aber immer mehr, dass unsere Probleme den einzelnen Entscheidern zwar bekannt sind, aber man sich dafür nicht immer verantwortlich fühlt. Umso wichtiger ist es, das von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) geforderte Praxiszukunftsgesetz zu unterstützen. Ohne eine funktionierende Digitalisierung wird es schwierig sein, Nachwuchs für die Hausarztmedizin zu begeistern. Und diese Aufgabe ist und bleibt einer der Schwerpunkte unserer Arbeit, wie Sie auch wieder in dieser Ausgabe feststellen werden. Die Zusammenarbeit zwischen Hausärzterverband Westfalen-Lippe und den Universitäten unserer Region wächst weiter.

Auch der Kontakt zur Politik ist intensiv und gewinnbringend. Unser Workshop zur Organspende ist ein Beispiel dafür, dass auch die Politik weiß, dass es ohne uns Hausärzte nicht geht – wir sind die direkten Ansprechpartner der Menschen, unserer Patienten, wenn es um das gesundheitliche Wohl geht. Mehr zum Thema Organspende lesen Sie auf S. 45.

Die kommenden Monate sind für die Hausärztinnen und Hausärzte wichtig – die Wahlen zur Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung stehen an. In den zurückliegenden sechs Jahren haben wir als Verband viel in der KVWL bewirkt. Gerade in der Coronapandemie zeigte es sich, dass wir zusammen gegenüber der Politik mehr erreichen konnten als allein. Umso wichtiger ist es, dass wir möglichst viele Kollegen für die Vertreterversammlung gewinnen können – desto besser können wir unsere Interessen vertreten. Dafür brauchen wir aber Sie – Bitte geben Sie Ihrem Fachbereich Ihre Stimme und wählen Sie „Die Hausarztliste“.

Und wenn Sie Lust haben, mit uns zu diskutieren, sich fortzubilden und sich mit Kollegen auszutauschen, dann besuchen Sie unseren Hausärztetag im August in Dortmund. Wir freuen uns auf ein persönliches Wiedersehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien erholsame Ferien und viel Spaß bei der Lektüre unseres „Hausarzt in Westfalen“.

Mit kollegialen Grüßen
Ihre Anke Richter-Scheer

INHALT

Hausärzteverband aktuell	4
Hausärztetag Westfalen-Lippe 2022	14
KV-Wahlen 2022	16
Coronavirus aktuell	19
Politiktelegramm	20
Blickpunkt Nachwuchs	22
Aus den Bezirken	30
Aus den Universitäten	32
HZV	36
MFA & VERAH®	41
Fortbildungen	44
Gut(es) für Praxis und Patienten	45
Service HSW mbH WL	49
Service & Kontakt	51
Beitrittserklärung	52

Impressum

Herausgeber:

Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V.
Massener Straße 119a
59423 Unna
Tel.: 02303-94292-0
E-Mail: lvwl@hausarztverband-wl.de
Website: www.hausarztverband-wl.de
Verantwortlich:
Anke Richter-Scheer (v.i.S.d.P.)

Redaktion:

Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V.
Daniela Thamm
Tel.: 02303-94292-130
E-Mail: daniela.thamm@hausarztverband-wl.de
Layout & Druck:
IVD GmbH & Co. KG, Ibbenbüren
Titelfoto: HÄVWL und Lana Roßdeutscher
Inhalte teilweise von TutKit.com

"Der Hausarzt in Westfalen" ist ein offizielles Mitteilungsorgan des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe und erscheint zwei Mal im Jahr. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Hinweis: Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Hausärzteverbandes wieder. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an manchen Stellen auf die Verwendung männlicher, weiblicher sowie sonstiger Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Menschen.



Präsent, persönlich und politisch

Landesdelegierte kamen erstmals seit Pandemiebeginn zusammen



Der geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes (links) freute sich über eine lebhafte und konstruktive Diskussion.

Es war das große Wiedersehen nach mehr als zwei Jahren pandemiebedingter Pause: Am 26. März konnte die Landesdelegiertenversammlung des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe erstmals wieder in Präsenz stattfinden. Und diese Gelegenheit zum persönlichen Austausch im Radisson Blu Hotel in Dortmund nutzten die Delegierten aus den drei Bezirken des Landesverbandes. Bei der Versammlung unter 2G+-Bedingungen nahm die Diskussion über aktuelle berufspolitische Themen wie die Herausforderungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen, die Nachwuchssicherung in den Hausarztpraxen, die Notwendigkeit weiterer Studienplätze für Medizin, die Vorteile der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV), Medizinische Versorgungszentren (MVZ), die Weiterqualifizierung der Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis (VERAH®)

mittels Akademisierung und die Rolle der Hausarztpraxen in der Pandemiebekämpfung viel Raum ein.

Kritik an fehlender Wertschätzung

Unter den Delegierten war der Ärger über fehlende Wertschätzung der Politik angesichts der enormen Leistung der Hausärzte und ihrer Praxisteams innerhalb der Impfkampagne und bei der Aufrechterhaltung der hausärztlichen Versorgung der Patienten auch unter schwierigsten Rahmenbedingungen groß: „Statt Respekt gegenüber der hausärztlichen Arbeit ernten wir Ignoranz und Arroganz“, kritisierte etwa Dr. Sebastian Gesenhues, Delegierter aus Ochtrup im Münsterland. „Das dürfen wir mit uns nicht machen lassen! Wir sagen einfach zu selten Nein und kümmern uns zu selbstverständlich um die Gesundheit der Bevölkerung.“ Die

Situation gerade zu Pandemiebeginn sei problematisch gewesen, bestätigte auch Rolf Granseyer, Delegierter aus Dortmund. „Erst hatten wir keine Schutzausrüstung, dann keinen Impfstoff. Es war eine Mangelverwaltung. Ohne Hausärzte hätte es doch überhaupt nicht geklappt! Aber die Wertschätzung fehlt trotzdem.“ Insbesondere die Tatsache, dass Medizinische Fachangestellte trotz ihres außergewöhnlichen Engagements bei den aktuellen Plänen der Politik zur Zahlung eines staatlichen Corona-Bonus für Pflegekräfte erneut außen vor bleiben sollen, sorgte für Unmut. In einer gemeinsam verabschiedeten Resolution forderten die Delegierten daher in Anlehnung an den Tarifvertrag im öffentlichen Dienst einen Pandemiezuschlag oder einen zusätzlichen Steuerfreibetrag für 2022 in Höhe von 1.300 Euro für die MFA der Hausarztpraxen. „Die Teams in den Haus-

Die Delegierten, wie hier Hermann Brünjes (links), nutzten die Gelegenheit zum Austausch.



1. Vorsitzende Anke Richter-Scheer stand Rede und Antwort.



arztpraxen haben den Schutzwall für den stationären Bereich in einer enormen Kraftanstrengung über all die Monate aufrechterhalten. Ohne sie hätten wir weder die Impfkampagne noch die Versorgung der Patienten so erfolgreich schaffen oder die befürchtete Überlastung des stationären Bereiches verhindern können“, betonten auch Lars Rettstadt, Delegiertensprecher und Hausarzt aus Dortmund und Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe und Hausärztin aus Bad Oeynhausen. „Das verdient Anerkennung.“

Digitalisierung: Mehr Frust als Lust

Mehr Frust als Lust auf mehr bereitete den Teams in den Hausarztpraxen der Region in den vergangenen Monaten auch der große Themenkomplex der Digitalisierung. Die Art, wie es bisher gelaufen sei, sei eine „Katastrophe“, erklärte Dr. Volker Schrage, Delegierter aus Legden und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL). „So kann es nicht weitergehen! Wir müssen mehr Druck machen!“ Es brauche neue Erprobungs-

systeme für neue technische Prozesse. „Die Erprobung muss erst in vitro und dann in Kleingruppen passieren“, forderte Schrage. Erst wenn die Technik auch funktioniere, dürfe sie flächendeckend eingesetzt werden.

„Die Digitalisierung muss den Ärzten Spaß machen und nicht den Krankenkassen“, so Dr. Jens Grothues, 3. Vorsitzender des Landesverbandes. „Ein funktionierendes E-Rezept hätte uns in Pandemiezeiten viel gebracht. Aber momentan haben wir den Eindruck: Die Gematik macht es an uns vorbei.“ Eine Expertise aus den Praxen gebe es dabei nicht. Am mangelnden Interesse der Ärzteschaft liege der schleppende Fortschritt der Digitalisierung in der Hausarztpraxis jedenfalls nicht, betonte auch Hermann Brünjes aus Gelsenkirchen: „Ich liebe technische Geräte, aber so geht es nicht. Die Digitalisierung muss uns doch nutzen.“ Dem konnte Dr. Laura Dalhaus aus Borken nur beipflichten: „Es sind nicht die Ärzte, die das Hemmnis in der Digitalisierung sind. Bei uns im Ort scheitert es zum Beispiel an den Apotheken, die das E-Rezept nicht umsetzen können.“ Landesverbandsvorsitzende Anke Richter-Scheer versprach,

dass man von Verbandsseite auch weiterhin „immer wieder den Finger in die Wunde legen“ werde.

„Ein großartiges Signal für die Zukunft!“

Doch es gab auch erfreuliche Themen: So konnte Anke Richter-Scheer in ihrem Bericht zur Lage auf die ungebrochen positive Entwicklung des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe als Interessenvertretung aller hausärztlich tätigen Ärztinnen und Ärzte in der Region verweisen. „Unsere kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen zeigen uns, dass wir mit unserer Arbeit und unserem Einsatz für die Hausarztmedizin auf dem richtigen Weg sind und dass die Serviceleistungen, die der Verband seinen Mitgliedern bietet, gut ankommen“, unterstrich Anke Richter-Scheer. „Das bestärkt uns darin, diesen Weg weiterzugehen.“ Die Zahlen zeigten auch: Der weibliche Anteil in der Hausarztmedizin steige, der männliche falle. Und: Auch der medizinische Nachwuchs sei stark vertreten. „Auch das ist ein großartiges Signal für die Zukunft!“ (D.T.)

Dr. Volker Schrage forderte neue Erprobungssysteme bei der Digitalisierung.



Annika Bartling vom Praxisberatungsteam informierte zur HZV.



Claudia Diermann berichtete zur Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH WL des Landesverbandes.





„**Wir** konnten nochmal einen draufsetzen!“

Erfolgreicher 2. Fortbildungskongress digital des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe

Vier Tage, rund 20 virtuelle Veranstaltungen und 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Der zweite Fortbildungskongress digital des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe im März war ein voller Erfolg. „Im Vergleich zur Premiere im vergangenen Frühjahr konnten wir nochmal einen draufsetzen“, freute sich Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe. „Das Format hat sich etabliert und unsere Themen sind sehr gut angekommen.“

Neben Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte, MFA und VERAH®, angehende und junge Medizinerinnen und Mediziner und das gesamte Praxisteam hatte der Hausärzterverband auch wieder einen Schwerpunkt auf den Austausch zu aktuellen berufspolitischen und medizinischen Themen gelegt.

Verbandstalk live mit dem Vorstand

So gab es eine Neuauflage des Verbandstalks live, bei dem sich Anke Richter-Scheer, Dr. Jens Grothues und Lars Rettstadt aus dem geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes eine Stunde lang den Fragen der Mitglieder und zugeschalteten Gäste stellten. Hier ging es nicht nur um die aktuellen Entwicklungen in der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) und einen Ausblick auf die KV-Wahlen im Herbst, bei denen der Landesverband wieder mit der „Hausarztliste“ an den Start gehen wird, sondern auch um geplante Hilfsaktionen für die vom Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen. Ein weiterer Themenschwerpunkt war der Stand der Dinge beim Kampf gegen die Corona-Pandemie. „Das Impfen ist eine hausärztliche Erfolgsgeschichte“, betonte Lars Rettstadt. „Dass jetzt noch andere mitimpfen, ist völlig widersinnig“, so Rettstadt mit Blick auf



Beim Verbandstalk live konnten Fragen zur Berufspolitik an Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes gerichtet werden.

die Apotheken. „Wir müssen zusehen, dass das Impfen nicht in die Apotheken abwandert“, warnte auch Dr. Jens Grothues. Schon jetzt impften diese gegen das Corona- und das Influenzavirus. „Dabei gehört das Impfen in die Hausarztpraxen. Wir wollen impfen, aber wir wollen auch die Patienten sehen, und das ist richtig und wichtig, denn dadurch können wir die Patienten umfassend beurteilen und zugleich mögliche Gesundheitsprobleme ansprechen und versorgen“, so Grothues.

„Hausarztpraxis trifft Immunologie und Pädiatrie“

Eine Einordnung der Pandemie-Situation aus immunologischer Sicht lieferte das beliebte Corona-Update „Hausarztpraxis trifft Immunologie und Pädiatrie“ mit den Experten Prof. Dr. Carsten Watzl, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie und Leiter des Leibniz Instituts für Arbeitsforschung an der TU Dortmund, und Lisa Degener, Fachärztin für Allgemeinmedizin mit pädiatrischem Schwerpunkt aus Altenberge sowie dem geschäftsführenden Vorstand des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Hier erhielten die Teilnehmenden wichtigen Input und eine Experteneinordnung zu Fragen rund um den Umgang mit dem zweiten Booster, die Impfung von Kindern und Jugendlichen oder den Stand der Dinge beim angepassten Omikron-Impfstoff.

willige angestellte Ärztinnen und Ärzte – hatte der Hausärzterverband Westfalen-Lippe mit dem Format „Auf in die hausärztliche Niederlassung“ einen ganzen Abend voller wertvoller Informationen, Vorträge und Diskussionsmöglichkeiten im Angebot (Bericht: S. 24).

„Wir haben wieder einmal erlebt, wie gewinnbringend auch der digitale Austausch untereinander sein kann“, so Landesverbandschefin Anke Richter-Scheer. „Wir setzen daher auch in Zukunft auf eine Mischung aus digitalen und persönlichen Fortbildungs- und Diskussionsformaten.“ Im August dieses Jahres etwa plant der Landesverband seinen Hausärztetag Westfalen-Lippe erstmals seit Pandemiebeginn wieder in Präsenz in Dortmund.

Das Fortbildungsteam hatte ein umfangreiches Programm an Online-Seminaren zusammengestellt.



Save the Date!

Der Hausärztetag Westfalen-Lippe findet vom 25. bis 27. August 2022 in Dortmund statt.

Eine ausführliche Ankündigung finden Sie auf S. 14 & 15.

Weitere Informationen und Anmeldungen unter: www.fobi-hvwf.de



Mirela Rabe vom Geschäftsstellenteam des Landesverbandes bei der Übergabe von Sachspenden für einen Hilfstransport an die ukrainisch-polnische Grenze Anfang März.

Hausärzterverband hilft Unterstützung für die Menschen der Ukraine

Die Flüchtlingsströme aus den Kriegsgebieten der Ukraine und die katastrophale Lage vor Ort haben eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Auch der Hausärzterverband Westfalen-Lippe ist sofort nach Kriegsbeginn aktiv geworden, um einen Beitrag dazu zu leisten, den betroffenen und geflüchteten Menschen umfassende medizinische Hilfe schnell und unbürokratisch zukommen zu lassen.

Die Hilfsbereitschaft ist groß

In einer ersten Maßnahme hat der Verband eine vom Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund initiierte Spendenkampagne, die Hilfsgüter in die Ukraine schickt, mit 3.000 Euro unterstützt. „Die furchtbaren Bilder und Nachrichten aus den Kriegsgebieten machen uns tief betroffen. Es ist uns ein Bedürfnis, da, wo es möglich ist, etwas zu tun, um den Menschen zu helfen“, sagt Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. „Auch unter unseren Mitgliedern und Referenten ist die Hilfsbereitschaft groß“, weiß Anke Richter-Scheer. So hat etwa Dr. med. Andreas Engelhardt, Referent der

Nachwuchsinitiative, spontan entschieden, sein Honorar samt Erstattung der Reisekosten zugunsten der Ukraine-Hilfe zu spenden. Auch andere private Geldspenden sind in der Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes eingegangen und werden an Hilfsprojekte weitergeleitet. „Abgesehen vom Engagement für solche Hilfsprojekte leisten unsere Mitglieder aber auch einen anderen wesentlichen Beitrag, indem sie in ihren Heimatorten ganz unkompliziert die medizinische Versorgung der geflüchteten Menschen organisieren“, so Richter-Scheer. Das Team der Geschäftsstelle hatte ebenfalls kurzerhand in privater Initiative eine Spendenaktion im Kreis Unna unterstützt, die Anfang März den Transport von Hilfsgütern an die polnische Grenze organisiert hat. Neben Lebensmitteln und Hygieneartikeln haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Geld aus der Team-Geburtstagskasse aufgestockt und gespendet. Vonseiten des Hausärzterverbandes wurden zudem knapp 10.000 FFP2- und Mund-Nasen-Schutzmasken sowie mehrere Kartons Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt.



21.700 Schutzmasken: Regelmäßige Sachspenden

Auch abseits der Ukraine-Hilfe unterstützt der Hausärzterverband Westfalen-Lippe regelmäßig Hilfsorganisationen, Vereine und Verbände mit Sachspenden. So stellte die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft des Landesverbandes seit August 2021 insgesamt 21.700 FFP2- und Mund-Nasen-Schutzmasken und 168 Liter Handdesinfektionsmittel zur Verfügung. Unterstützt wurden die Initiativen „Ärzte der Welt“, Unnaer Tafel, Caritas Unna sowie eine Hilfsaktion für die Opfer der Flutkatastrophe in der Region Nordrhein. „Wir sehen es als unsere Aufgabe und Verpflichtung an, hilfsbedürftigen Menschen schnell und unkompliziert zu helfen“, erklärt Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft des Hausärzterverbandes.

Erneut ausgezeichnet: Hausärzterverband und HSW mbH WL sind familienfreundliche Unternehmen

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. mit der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft (HSW mbH WL) des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe sind erneut als „Familienfreundliche Unternehmen im Kreis Unna“ ausgezeichnet worden. Das Bündnis für Familie Kreis Unna hat im April zum sechsten Mal den Preis „Pluspunkt Familie“ an Firmen vergeben, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besonders fördern. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe zusammen mit der HSW mbH WL waren als eines von 26 Unternehmen unter den Gewinnern. „Wir freuen uns sehr, dass wir die Jury auch in diesem Jahr von unserem Konzept überzeugen konnten“, sagt sich Claudia Diermann, Geschäftsführerin der HSW mbH WL und Leiterin der Geschäftsstelle in Unna. Flexible Arbeits- und Teilzeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten, Aktivitäten zur Teamgestaltung und eine offene Kommunikationskultur ermöglichten dem Team der Geschäftsstelle in Unna eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und sorgten für eine hohe Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Und das trägt wiederum einen wichtigen Teil zu unserer erfolgreichen Arbeit bei“, ist Diermann überzeugt.



Anke Jauer vom Bündnis für Familie Kreis Unna (r.) überreichte die Urkunde mit der Auszeichnung zum familienfreundlichen Unternehmen im Kreis Unna an Claudia Diermann, Geschäftsführerin der HSW mbH WL des Hausärzterverbandes und Leiterin der Geschäftsstelle in Unna (Mitte) und Diana Herrmann, Assistentin der Geschäftsführung.



Forum Hausärztinnen: Sitzungen und Seminare

Ein kurzer Blick in die Hörsäle der Medizinischen Fakultäten reicht aus, um festzustellen: Die Zahl der Ärztinnen wird in Zukunft weiter steigen. Umso wichtiger werden Plattformen für Hausärztinnen und ihre Belange. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe hat 2020 das Forum Hausärztinnen gegründet, um Hilfestellung und Unterstützung bei Fragen rund um den Hausärztinnenberuf und die Berufspolitik zu bieten, und das bereits während des Studiums und der Weiterbildung. Unter der Leitung von Agnes Rauter-Ullrich und Dr. Laura Dalhaus finden seitdem regelmäßig ein Mal pro Quartal Treffen des Forums statt, bei denen die Teilnehmerinnen sich vernetzen, Fragen stellen und Tipps austauschen können. Ziel ist es zum einen, das Interesse an Berufspolitik zu wecken, den Frauenanteil in den Gremien der Berufspolitik zu erhöhen und die dort gewählten Frauen zu stärken und zum anderen, die Bedürfnisse der Hausärztinnen sichtbar zu machen. Begleitend zu den Sitzungen findet zudem jeweils eine Fortbildung zu praxisrelevanten Themen speziell für das Forum Hausärztinnen statt. So wurden die Teilnehmerinnen am 19. Februar in der Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe in Unna beim „Update Telematikinfrastruktur“ von Referentin Sabine Finkmann rund um die Abrechnung von TI-Anwendungen und E-Health auf den aktuellen Stand gebracht.

Das nächste Treffen des Forums Hausärztinnen ist für den 13. August ab 17 Uhr in Unna geplant. Im Vorfeld, von 9 bis 17 Uhr, wird das Seminar „To be a leader“ angeboten, das sich an angehende und bereits tätige weibliche ärztliche Führungskräfte richtet und sie in ihrem Arbeitsalltag in der Kommunikation zu Patienten, Mitarbeitern und anderen Kollegen unterstützt.

Am 12. November steht die Fortbildung für das Forum Hausärztinnen von 10 bis 14 Uhr in Unna unter der Fragestellung: „Ist das wirklich mein Führungsstil“. Die Sitzung des Forums schließt sich an die Fortbildung an.

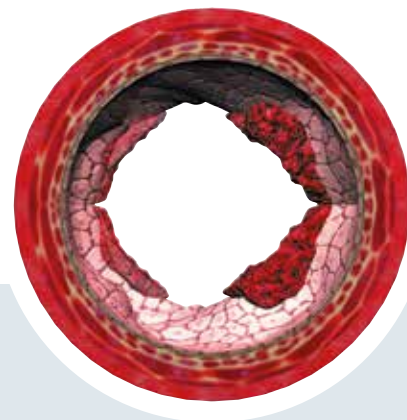
Die Teilnahme am Forum Hausärztinnen ist kostenfrei. Mitglieder und Nicht-Mitglieder sind willkommen.

Weitere Informationen
und Termine gibt es hier!



Atherosklerose

Erkennen Sie Ihre pAVK Patienten!



80 %

der behandlungsbedürftigen Patienten über 65 Jahren **sind unerkannt***

pAVK Früherkennung, Diagnose und Nachverfolgung für Diabetiker und Hypertoniker in der Hausarztpraxis – mit Vergütung nach HZV-Vertrag und Hausarztvertrag

pAVK Erstdiagnostik



MADE IN GERMANY
KLINISCH VALIDIERT



Die Messung

- in **1 Minute**
- einfach und delegierbar
- präzise und klinisch validiert

boso ABI-system 100

Nutzen Sie unser exklusives Hausarzt-Angebot

– besonders für Mitglieder des Hausärzteverbandes

Sehen Sie bitte hierzu unser Aktionsangebot als Beileger in Ihrer Aussendung von "Der Hausarzt in Westfalen"

**Besuchen Sie uns
auf dem Hausärztetag
Westfalen-Lippe
vom 26.08. bis 27.08.2022**

Für den Hausarzt in Westfalen-Lippe

* Diehm C., Schuser A., Allenberg H. et al. High prevalence of peripheral arterial disease and comorbidity in 6,880 primary care patients: cross sectional study. *Atherosclerosis*. 2004; 172:95–105

Weitere Infos unter
Tel: 0 74 77 – 92 75 51
www.boso-abi.de

Weitere Fragen an
Fax: 0 74 77 – 92 75 52
hausarzt@boso.de

Kostenlose Infos zu Atherosklerose
auf der Hausärztedatenbank
www.deximed.de/pavk

**BOSCH
+SOHN** **boso**
Bahnhofstraße 64 · 72417 Jungingen

Ab auf die Insel: Endlich wieder live am Messestand auf Borkum

Die Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL auf Borkum ist eine echte Institution. Klar, dass der Hausärzteverband Westfalen-Lippe mit dabei war, als die 76. Ausgabe des Fortbildungsklassikers im Mai erstmals wieder in Präsenz auf der Nordseeinsel stattfinden konnte. Eine ganze Woche lang bezogen Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft des Hausärzteverbandes, und Silke Wernicke vom Praxisberatungsteam Position in der Kulturinsel und informierten am Messestand über die vielfältigen Serviceleistungen des Berufsverbandes, aktuelle Fortbildungsangebote, Online- und Präsenzveranstaltungen und natürlich die Hausarztzentrierte Versorgung (HZV).

„Teilnehmerinnen, Teilnehmer, Referentinnen, Referenten und Aussteller der Fachausstellung freuten sich gleichermaßen, dass nun wieder ein persönliches Treffen, Präsenz-Fortbildungen und individuelle Gespräche bei einer Tasse Kaffee möglich waren“, sagt Claudia Diermann. „Wir konnten am Messestand den Hausärztinnen und Hausärzten mit HZV-Abrechnungsanalysen viele hilfreiche Tipps zur Abrechnungsoptimierung geben und Gutscheine zur kostenlosen Praxisberatung wurden eingelöst. Zahlreichen Nachwuchsmedizinerinnen konnten wir viele Informationen zum schönen Beruf Hausarzt und zur Allgemeinmedizin aushändigen und der Leitfaden für angehende Hausärztinnen und Hausärzte war stark gefragt.“



Volle Pulle Hausarzt: Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe bot neben Beratung und interessanten Give-aways am Messestand auch ein Gewinnspiel mit Keks-Schätzfrage an.



Kompetente Ansprechpartner: Silke Wernicke (l.) und Claudia Diermann aus der Geschäftsstelle und Michael Niesen aus dem Vorstandsteam des Landesverbandes.



„Your UpDate“: Berufsinfortag in Sundern

Neugierig machen, Interesse wecken, Orientierung bieten bei der Frage, welcher Beruf der richtige ist. Das ist Ziel des Berufsinfortages „your UpDate“, zu dem die Stadt Sundern Anfang Mai eingeladen hatte. Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe war mit vor Ort, um Schülerinnen, Schüler und ihre Eltern über den Ausbildungsberuf der Medizinischen Fachangestellten (MFA) und die Wege in ein mögliches Medizinstudium zu informieren. „Es ist wichtig, die Schülerinnen und Schüler möglichst früh zu erreichen und ihr Interesse und ihre Begeisterung zu wecken“, sagt Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft des Hausärzteverbandes, die gemeinsam mit Michaela Geppert aus dem Fortbildungsteam am Messestand Rede und Antwort stand. „Vielen ist gar nicht bewusst, wie viel Abwechslung, Verantwortung und Entwicklungspotenzial etwa der Beruf der MFA bietet“, so Diermann. „Hier konnten wir wichtige Impulse setzen.“

Zu Gast beim Tag der Allgemeinmedizin in Bochum

Nach langer pandemiebedingter Pause hieß es am 30. April endlich einmal wieder: Hausärzteverband goes Uni. Das Team des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe beteiligte sich am 7. Bochumer Tag der Allgemeinmedizin an der Ruhr-Universität Bochum (RUB). Dieser stand unter dem Motto „Versorgung, Lehre, Weiterbildung, Forschung“ und wurde zum zweiten Mal gemeinsam durch die Abteilung für Allgemeinmedizin der RUB und das Institut für Allgemeinmedizin und ambulante Gesundheitsversorgung der Universität Witten/Herdecke veranstaltet.

Das Team des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe informierte am Messestand über die vielfältigen Angebote für Nachwuchsmediziner, über Wege in die Niederlassung und das spannende Berufsfeld des Hausarztes. „Wir konnten viele Gespräche mit interessierten Medizinstudierenden führen“, freute sich Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service und Wirtschaftsgesellschaft des Hausärzteverbandes, die gemeinsam mit Lars Rettstadt, Vorstandsmitglied des Landesverbandes, und Verstärkung aus der Geschäftsstelle vor Ort war und zu allen Fragen rund um den Hausarztjob beriet.





Neues Imagevideo: Ein Blick hinter die Kulissen

Welche Aufgaben und Ziele hat der Hausärzterverband Westfalen-Lippe? Wie und wo engagiert er sich und welche Vorteile bieten eine Mitgliedschaft und berufspolitisches Engagement im Hausärzterverband? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert ein Imagevideo des Landesverbandes, in dem nicht nur Verantwortliche aus Vorstand und Geschäftsführung zu Wort kommen, sondern auch Hausärztinnen und Hausärzte aus der Region. Sie geben dem Landesverband ein Gesicht und persönliche Einblicke, warum sie Teil der großen Hausärzterverbands-Gemeinschaft sind und welche Motivation sie antreibt. Viel Spaß beim Reinschauen!

Hier geht's
zum Video:



Neuer Newsletter: Informationen im frischen Look

Auch der Newsletter des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe hat ein neues Gesicht: Ab sofort ist das regelmäßige E-Mail-Rundschreiben noch klarer strukturiert und bringt die wichtigsten Neuigkeiten in ansprechender Optik direkt ins E-Mail-Postfach aller Abonnenten. Sie möchten immer auf dem Laufenden sein, was Termine, berufspolitische Entwicklungen und Aktionen des Landesverbandes angeht?



Der Newsletter des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe kann ganz bequem über die Startseite der Website abonniert werden unter www.hausaerzterverband-wl.de.

Hier geht's
zur Website:



Neue Website: Noch mehr Inhalt, noch mehr Übersicht

Aufgeräumter, moderner, umfangreicher: Die Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe hat ein komplettes „Facelifting“ hinter sich und präsentiert sich in einem ganz neuen Design. Unter der altbekannten Adresse www.hausaerzterverband-wl.de gibt es mit wenigen Klicks alle wichtigen Informationen zu Verband, Berufspolitik, HZV, Fortbildungen und Serviceleistungen für Mitglieder. Medizinischen Fachangestellten ist eine eigene Rubrik gewidmet, ebenso wie jungen Medizinerinnen, die unter „Hausarzt werden“ Tipps und wichtige Informationen rund um Studium, Weiterbildung, Niederlassung und die vielfältigen Nachwuchs-Veranstaltungen des Hausärzterverbandes finden. Es gibt einen Online-Shop, der die Möglichkeit zum bequemen Bestellen von kostenlosen Infomaterialien und Praxiszubehör bietet und einen geschützten Mitgliederbereich.

Hier geht's
zur Website:



Praxis- und Sprechstundenbedarf
Hygiene/Desinfektion
Medizintechnik
Diagnostikprodukte
Spritzen und Kanülen
Alternativmedizin
Praxisorganisation

Telefon: 02362 954 53-0
www.cathamed-handel.de

Stark vor Ort – Stark in der Region.



Anzeige

Trauer um **Dr. Dr. Michael Bloch**

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe trauert um Dr. med. Dr. rer. medic. Michael Bloch, Vorstandsmitglied im Bezirk Westfalen-Süd, der im Dezember plötzlich und unerwartet gestorben ist und viel zu früh und mitten aus dem Leben gerissen wurde.

„Mit seiner Tatkraft, seinem Engagement und seinem Enthusiasmus setzte er immer wieder Impulse im Bereich der Nachwuchsarbeit. Als Referent in der Nachwuchsinitiative und engagiert im Werkzeugkasten Niederlassung war es ihm immer wichtig, ein Plädoyer für die Allgemeinmedizin zu transportieren“, so Lars Rettstadt, 1. Vorsitzender im Bezirk Westfalen-Süd des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Auch im Forum Weiterbildung des Deutschen Hausärzterverbandes vertrat Dr. Dr. Michael Bloch die Interessen des Landesverbandes. „Er war ein hochgeschätztes Vorstandsmitglied und Schriftführer im Bezirk Süd. Seine Protokolle der Vorstandssitzungen, seine erfrischenden und geistreichen Bemerkungen in den Vorstandssitzungen waren eine Bereicherung für uns alle“, betont Rettstadt. In seiner Heimat beteiligte Michael Bloch sich zudem mit viel Herzblut und persönlichem Einsatz beim Aufbau eines Weiterbildungsverbundes.

„Wir werden uns an einen gut aufgelegten, immer freundlichen und überzeugten sowie engagierten jungen Allgemeinmediziner und sehr offenen Menschen erinnern“, sagt Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. „Wir danken ihm für seine treue Mitarbeit und sein Engagement und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.“



Verstärkung für das Geschäftsstellenteam

Das Geschäftsstellenteam des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe freut sich über Verstärkung: Seit Januar ist Diana Herrmann als Assistentin der Geschäftsführung der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe (HSW mbH WL) im Einsatz. Nicole Morocutti hat damit den Zuständigkeitsbereich gewechselt und ist ab sofort in der Funktion der Vorstandsassistentin des Landesverbandes tätig.

„Die vielfältigen Projekte und Aufgaben, die die HSW mbH WL und der Hausärzterverband Westfalen-Lippe für Hausärztinnen, Hausärzte und ihre Teams realisieren und das große berufspolitische Engagement haben eine personelle Verstärkung dringend erforderlich gemacht“, sagt Claudia Diermann, Geschäftsführerin der HSW mbH WL. „Wir freuen uns sehr, dass wir unser Team und unsere Fachkompetenz weiter ausbauen und unsere Ideen in Zukunft noch schlagkräftiger umsetzen können. Die Zeichen stehen weiterhin auf „Wachstum“! Die Stellenangebote für das

Team in der Geschäftsstelle sind auf der Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe veröffentlicht. Wir freuen uns auf kreative und motivierte Bewerberinnen und Bewerber, die Lust haben, Erfolg und Wachstum mitzugestalten und Mitglieder und HZV-Teilnehmer als Experten und persönliche Ansprechpartner zu begleiten.“



Diana Herrmann
Assistentin der Geschäftsführung
02303 94292-158
diana.herrmann@hausaezterverband-wl.de

Mitgliederpost

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe hat immer ein offenes Ohr für Fragen, Anregungen oder Kritik seiner Mitglieder. Schön ist es aber natürlich, auch Lob, Anerkennung oder persönliche Worte zu erhalten. Daher freuen sich Vorstand und Geschäftsstellenteam besonders über so persönliche Post wie die, die uns in den vergangenen Wochen erreicht hat. Sei es der Dank für die erhaltenen Glückwünsche zur 50-jährigen Mitgliedschaft im Verband, das Resümee, dass man nach Jahrzehnten der hausärztlichen Tätigkeit als Ruheständler den Hausarztberuf vermisst oder die lobenden Worte für das Engagement des Verbandes oder für die letzte Ausgabe des „Hausarzt in Westfalen“ – Ihre lieben Worte tun uns gut.

Vielen Dank dafür.



Sie möchten uns schreiben? Wir freuen uns über Ihre Post:

elektronisch per E-Mail unter lvwl@hausaezterverband-wl.de
oder postalisch an folgende Adresse:
Hausärzterverband Westfalen-Lippe
Massener Straße 119a | 59423 Unna

Die Fortbildungen:

- Digitale Hausarztpraxis - Was Sie wissen sollten!
- DMP für MFA
- Einführung in die Berufspolitik - „Wie sind die Entscheidungsstrukturen im Gesundheitswesen?“
- EKG - registrieren, verstehen und interpretieren
- Elastisches Taping
- Erfolgreiche Praxisabgabe
- Expertentalk - Long Covid (Hybrid: online oder Präsenz)
- Fortbildung zum/zur Praxismanager*in in der Hausarztpraxis (Start: Präsenztermin)
- Geriatrie Workshop mit Alterssimulationsanzug
- HZV- Einschreibung der Patienten leicht gemacht
- Jährliche Pflichtunterweisung
- Konflikt- und Beschwerdemanagement
- Kostenlose Informationsveranstaltung: Forschungspraxis - Wieso? Weshalb? DARUM!
- Lehrpraxis werden und eigenen Nachwuchs ausbilden / Kodex Weiterbildung (kostenlos)
- Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin - Zukunft Praxis (kostenlos)
- PTQZ - Pharmakotherapie Qualitätszirkel
- Qualitätsmanagement für Fortgeschrittene
- Sonografie Intensiv-Workshop
- Stressbewältigung und Achtsamkeit
- Update Allgemeinmedizin (Hybrid: online oder Präsenz), DMP- und HZV-relevant
- Update Sportmedizin
- Update Telematikinfrastruktur
- VERAH/NäPa Refresher
- Verbandstalk live
- Werkzeugkasten Niederlassung Modul 14 - Koffer packen und loslegen: die Reise durch die Weiterbildung - und zur eigenen Praxis
- Werkzeugkasten Niederlassung Modul 16 - IT in der Hausarztpraxis - Segen oder Fluch(en)
- Wundmanagement für MFA (Hybrid: online oder Präsenz)



Erstmals seit Pandemiebeginn findet der Hausärztetag Westfalen-Lippe wieder in Präsenz statt: Unter dem Motto: „Berufung Hausarztmedizin – Wertvoll. Wichtig. Wandelbar“ können sich die Besucherinnen und Besucher im Kongresszentrum in Dortmund vom 25. bis 27. August 2022 persönlich treffen, austauschen und ihrer Fortbildungsverpflichtung nachkommen. „Nachdem der Hausärztetag Westfalen-Lippe 2020 aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste und im vergangenen Jahr in digitaler Form stattgefunden hat, freuen wir uns umso mehr, Hausärztinnen und Hausärzte, MFA und VERAH®, angehende und junge Medizinerinnen und Mediziner Ende August wieder live begrüßen zu können“, sagt Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe.

Expertentalk zu Long Covid

An drei Tagen gibt es abwechslungsreiche Themenschwerpunkte für jede Zielgruppe. Drei Seminare werden in Dortmund erstmals als Hybrid-Veranstaltung angeboten – darunter das bei Ärztinnen und Ärzten beliebte Format „Update Allgemeinmedizin.“ Auch beim Expertentalk zum Thema „Long COVID“, unter anderem mit Prof. Carsten Watzl, Leiter des Forschungsbereichs Immunologie am Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund, am 27. August 2022 kann zwischen Präsenz- und Online-Seminar gewählt werden. Ebenfalls als Hybrid-Event findet das Seminar „Wundmanagement für MFA“ statt.

Alterssimulationsanzug im Geriatrie-Seminar

Im Geriatrie-Workshop können die Teilnehmenden mithilfe eines Alterssimulationsanzuges selbst erfahren, was mit dem Körper im Alter passiert, um sich besser in ihre älteren Patientinnen und Patienten hineinversetzen zu können.

„Wie werde ich Lehrpraxis?“ oder „Was ist wichtig für die digitale Hausarztpraxis der Zukunft?“ Das sind weitere Fragen, die in Informationsveranstaltungen im Rahmen des Hausärztetages beantwortet werden.

Eine neue Ausgabe der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ lockt gleich zum Auftakt des Kongresses am Donnerstagabend mit praxisnahen Vorträgen, einer Frage- und Diskussionsrunde für Medizinstudierende und einem Get Together in lockerer Atmosphäre. Nachwuchsmediziner können sich beim Hausärztetag außerdem auf zwei Module des Werkzeugkastens Niederlassung freuen.

Beim Verbandstalk live am Freitag stellt sich der Vorstand des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe den Fragen der Mitglieder und Gäste und informiert zu aktuellen Themen und Entwicklungen der Gesundheitspolitik. Und beim berufspolitischen Frühstück am Samstagvormittag besteht ebenfalls Gelegenheit zum Austausch.

Natürlich spielt auch die Hausarztzentrierte Versorgung (HZV) eine wichtige Rolle im Rahmen des Hausärztetages Westfalen-Lippe: Die Teilnehmenden erhalten in Schulungen und Informationsveranstaltungen wertvolle Tipps

Das Programm

Donnerstag, 25. August 2022

17:00 Uhr Nachwuchsinitiative
Allgemeinmedizin -
Zukunft Praxis

Freitag, 26. August 2022

9:00 Uhr Fortbildungs-
veranstaltungen
bis 18:00 Uhr

9:00 Uhr Fachausstellung zum
bis 17:00 Uhr Gesundheitswesen

12:15 Uhr Verbandstalk

Samstag, 27. August 2022

9:00 Uhr Fortbildungs-
veranstaltungen
bis 17:00 Uhr

9:00 Uhr Fachausstellung zum
bis 17:00 Uhr Gesundheitswesen

zur Abrechnung und Einschreibung von Patienten und können individuelle Fragen mit dem Praxisberatungsteam klären.

Eine auf die jeweilige Hausarztpraxis zugeschnittene Praxisberatung kann ebenfalls vor Ort im persönlichen Gespräch mit den Praxisberatern erfolgen.

Vor Ort in Dortmund lädt die Fachausstellung zum Gesundheitswesen an den Kongresstagen zum Besuch ein.

Bis zu 22 CME-Punkte

„Das Fortbildungsteam hat ein umfangreiches und spannendes Programm zu aktuellen Themen aus dem Praxisalltag auf die Beine gestellt“, sagt Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft im Hausärzterverband Westfalen-Lippe. „Endlich besteht wieder die Gelegenheit, mit Kolleginnen und Kollegen persönlich in den Austausch zu gehen und dabei bis zu 22 CME-Fortbildungspunkte zu sammeln. Wir freuen uns auf das Wiedersehen in Dortmund.“



Informationen zu allen Fortbildungen und zum Gesamtprogramm des Hausärztetages Westfalen-Lippe gibt es über eine eigene Website.

Anmeldungen sind
ab sofort möglich.



Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin

ZUKUNFT
PRAXIS

Donnerstag, 25. August 2022

Begrüßung und Moderation

Lars Rettstadt,

1. Vorsitzender Bezirk Süd und
Delegiertensprecher des
Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe

KOSTENLOS
START: AB 17.00 UHR

Junge Allgemeinmedizin - JADE

Dr. med. Sinja Sperling,

Mitglied der JADE (Junge Allgemeinmedizin Deutschland)
und des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe

Meine Niederlassung - gemeinsam wachsen als Teamplayer

Dr. med. Andreas Engelhardt,

niedergelassener Hausarzt und Mitglied aus Iserlohn

Chance Niederlassung

Volker Kordes,

Bankbetriebsrat und Prokurist bei der Apo Bank

Einmal in die Berge und zurück - Mein Weg in die Hausarztpraxis

Dr. med. Matthias Rose,

Hausarzt und Mitglied aus Beverungen

Deine Praxis - (d)ein Projekt

Michael Nickertz,

Hausarzt und Mitglied aus Kamen

Austausch und Diskussion

Zukunft Praxis - diskutiert mit uns und
stellt eure Fragen an unsere Experten

Get Together

Treffen, Netzwerken, Information und
Fachausstellung sowie kühle Getränke und Essen



Die Hausarztliste
KV-Wahl 2022

HAUSARZT. 20. bis 30.
September

MACHT.
POLITIK.

Die Hausarztliste: „Es geht um die Zukunft unserer Praxen“



Anke Richter-Scheer,
Spitzenkandidatin
„Die Hausarztliste“ Wahlkreis
Münsterland/ Ostwestfalen/ Lippe

Die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe sind in diesem Herbst aufgerufen, ihre Vertreterinnen und Vertreter in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) zu wählen. Vom 20. bis 30. September 2022 findet die Briefwahl zur Vertreterversammlung (VV) statt. Als starke Stimme für die Hausärztinnen und Hausärzte in der Region tritt der Hausärzteverband Westfalen-Lippe dabei mit „Die Hausarztliste“ an. Insgesamt 25 Kandidatinnen und Kandidaten mit ihren Stellvertretern kandidieren in den beiden Wahlkreisen Münsterland/Ostwestfalen/Lippe und Östliches Ruhrgebiet/Südwestfalen und haben sich viel vorgenommen.

„Die Coronapandemie hat in den vergangenen Monaten sehr eindrucksvoll vor Augen geführt, welche zentrale Rolle die Hausarztpraxen innerhalb des Gesundheitssystems einnehmen. Wir waren und sind der Motor der Impfkampagne. Wir haben die Versorgung der Patienten auch unter schwierigsten Bedingungen aufrechterhalten. Wir waren auf den Höhepunkten der Infektionswellen der Schutzwall, der einen Zusammenbruch des klinischen Sektors verhindert hat“, sagt Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe und Spitzenkandidatin für „Die Hausarztliste“ im Wahlkreis Münsterland/Ostwestfalen/Lippe. „Das hat deutlich gezeigt, was wir schon immer wussten: Wir Hausärztinnen und Hausärzte sind unentbehrlich. Und das muss sich auch innerhalb der ärztlichen Selbstverwal-

lung widerspiegeln: Wir brauchen eine starke Fraktion, die gehört wird und aktiv gestalten kann!“

Die Herausforderungen sind groß, die Themen, die „Die Hausarztliste“ auf der politischen Agenda hat, vielfältig. „Es geht um nicht weniger als um die Zukunft unserer Praxen, um die Gewinnung von Nachwuchsmedizinerinnen und Nachfolgern; es geht um die Sicherung der hausärztlichen Kompetenz“, sagt Lars Rettstadt, Vorstandsmitglied des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe und Spitzenkandidat der Hausarztliste im Wahlkreis Östliches Ruhrgebiet/Südwestfalen. „Wir machen uns stark für flexible und familienfreundliche Arbeitsmodelle in den Hausarztpraxen, für eine gerechte Vergütung und für eine Digitalisierung im Sinne von Praxen und Patienten.“ Auch die Medizinischen Fachangestellten und VERAH® nimmt Die Hausarztliste in den Blick. „Gute hausärztliche Versorgung ist Teamwork, deshalb brauchen wir nicht nur passende Rahmenbedingungen für die Ärztinnen und Ärzte, sondern auch starke Praxis-teams“, so Rettstadt.

In allen Regionen in Westfalen-Lippe haben sich Kandidatinnen und Kandidaten für „Die Hausarztliste“ in Position gebracht. „Wir haben ein Team aus versierten und hochmotivierten Hausärztinnen und Hausärzten gewinnen können. Dabei setzen wir sowohl auf bekannte Gesichter, also erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die schon länger politisch engagiert sind,

„**Wir brauchen eine starke Fraktion, die aktiv gestalten kann.**“

als auch auf junge Ärztinnen und Ärzte, die frischen Wind und neue Ideen mitbringen. Eine richtig gute Mischung und die passende Antwort auf die aktuellen Herausforderungen und Fragen, mit denen wir Hausärzte konfrontiert sind“, ist sich Anke Richter-Scheer sicher.

Entscheidend sei auch, möglichst viele Ärztinnen und Ärzte zur Wahl zu motivieren. „In den kommenden Jahren wird es in der Gesundheitspolitik viele Veränderungen geben. Umso wichtiger ist es, dass wir eine gute Repräsentanz haben, um Einfluss auf die Hausarztspolitik nehmen zu können“, betont Lars Rettstadt. „Deshalb unser Appell an alle Kolleginnen und Kollegen: Bitte nutzen Sie Ihre Stimme!“ (D.T.)



Lars Rettstadt,
Spitzenkandidat
„Die Hausarztliste“ Wahlkreis
östliches Ruhrgebiet/ Südwestfalen

Bitte nutzen Sie
Ihre Stimme!

Wahlziele „Die Hausarztliste“ KV-Wahl 2022

Nachwuchs & Nachfolge:
für die Zukunft unserer Praxen

Kern & Kompetenz:
für die Sicherung des
hausärztlichen Könnens

Frei(beruflich) & angestellt:
für flexible Arbeitsmodelle
in der Hausarztpraxis

Team & Work:
für starke MFA und VERAH®

Fair & gut:
für eine gerechte Vergütung

Traum & Job:
Für die Vereinbarkeit
von Beruf und Familie

Modern & machbar:
für eine Digitalisierung im
Sinne von Praxen und Patienten

ÜBRIGENS!

Alle Kandidatinnen und Kandidaten der Hausarztliste werden im Rahmen einer Sonderveröffentlichung im Vorfeld der KV-Wahl vorgestellt. Informationen gibt es außerdem auf der Homepage des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, auf Facebook und Instagram.

So läuft die KV-Wahl

Wer kann sich an der KV-Wahl beteiligen?

Alle Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) sind aktiv und passiv wahlberechtigt (zugelassene Vertragsärzte, Ermächtigte oder Angestellte mit mindestens zehn Wochenstunden). Es wird zwischen „ärztlichen Mitgliedern“ und „Psychologischen Psychotherapeuten“ unterschieden. Sie wählen jeweils getrennt aus ihrer Mitte in unmittelbarer, geheimer Briefwahl nach den Grundsätzen des Verhältniswahlrechts aufgrund von Listen- und Einzelwahlvorschlägen die Mitglieder der Vertreterversammlung (VV). Die Briefwahl findet vom 20. bis 30. September 2022 statt.

Wer wird gewählt?

Die Mitglieder der KV wählen die Mitglieder der Vertreterversammlung (VV). Die Amtszeit beträgt sechs Jahre. Alle Mitglieder der KVWL können sich in dem jeweiligen Wahlkreis zur Wahl stellen. Es sind Einzelwahlvorschläge und Listenwahlvorschläge möglich.

Welche Wahlkreise gibt es?

Die Ärztlichen Mitglieder der KVWL wählen in zwei Wahlkreisen: „Münsterland/Ostwestfalen/Lippe“ einerseits und „Östliches Ruhrgebiet/Südwestfalen“ andererseits.

Wie setzt sich die Vertreterversammlung der KVWL zusammen?

Die Vertreterversammlung der KVWL besteht aus 50 Mitgliedern. Diese 50 Sitze werden auf die Gruppe der ärztlichen Mitglieder (45 Sitze) und die Gruppe der Mitglieder aus dem Kreis der Psychologischen Psychotherapeuten (5 Sitze) aufgeteilt.

Was ist mit den Bezirksstellen?

Parallel zu den Wahlen zur Vertreterversammlung finden die Wahlen der Bezirksstellenbeiräte in den zwölf Bezirksstellen der KVWL statt. In jeder Bezirksstelle ist laut Satzung ein Bezirksstellenbeirat einzurichten. Dieser hat sieben Mitglieder, die wiederum einen Bezirksstellenleiter vorschlagen. Bei der Beiratswahl wählen

ärztliche Mitglieder und psychologische Psychotherapeuten einer Bezirksstelle gemeinsam. Wahlkreis ist die jeweilige Bezirksstelle. Hier handelt es sich um eine Persönlichkeitswahl nach den Grundsätzen des Mehrheitswahlrechtes, die Wahlvorschläge bestehen daher nicht aus Listen, sondern aus einzelnen oder mehreren Kandidaten.

Wie können Hausärztinnen und Hausärzte bei der Wahl gestärkt werden?

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe tritt bei den KV-Wahlen wieder mit der Hausarztliste an. In beiden Wahlkreisen stellen sich insgesamt 25 Kandidatinnen und Kandidaten mit ihren Stellvertreterinnen und Stellvertretern zur Wahl. Sie wollen die Hausarztfraktion in der VV stärken und die hausärztlichen Interessen vertreten.

Welche Aufgabe hat die Vertreterversammlung der KVWL?

Sie ist das Selbstverwaltungsorgan der KVWL und repräsentiert die Gesamtheit aller Mitglieder. Die VV hat unter anderem die Aufgabe der Kontrolle des hauptamtlichen Vorstandes, die Entscheidung über Satzungsfragen und die Genehmigung des Haushaltes. Die VV wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden, die Mitglieder des Vorstandes sowie den Vorsitzenden des Vorstandes und den stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes. Zudem richtet die VV Ausschüsse wie den Hauptausschuss und beratende Fachausschüsse ein.

Die Termine!

20.-30.09.2022:
Frist zur Ausübung der Briefwahl

10.10.2022:
Auszählung der Stimmen
durch den Landeswahlausschuss

13.10.2022:
Veröffentlichung des
Wahlergebnisses



„Menschen interessieren mich mehr als Zahlen.“

Wie geht die Rechnung trotzdem auf?

Was auch immer Sie bewegt – sprechen Sie mit uns!

▷ apobank.de/fuer-aerzte

 apoBank

Bank der Gesundheit

Interview: Anke Richter-Scheer zur Impfkampagne

„Die Verantwortung für das Impfen gehört zurück in die Praxen“

Das Pandemiegeschehen hat sich mit Beginn des Frühjahres und mit dem Abebben der Omikron-Welle entspannt: Corona ist in der öffentlichen Wahrnehmung angesichts wiedergewonnener Freiheiten in den Hintergrund getreten. Vorbei ist die Pandemie allerdings keineswegs. Der nächste Herbst wird kommen und mit ihm vermutlich neue bzw. altbekannte Herausforderungen, warnt Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Mit Daniela Thamm hat sie darüber gesprochen, welche Maßnahmen nötig sind, damit Hausarztpraxen in ihrem engagierten Kampf gegen die Pandemie bestmöglich gestärkt werden können.



Anke Richter-Scheer setzt sich auf verschiedenen Ebenen für die Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte in der Impfkampagne ein - im Januar diskutierte sie etwa in der ARD-Sendung „hart aber fair“ mit Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach.

Frau Richter-Scheer, wenn Sie auf die zurückliegenden Monate blicken, wie fällt ihr Fazit aus?

Richter-Scheer: Mein Fazit lautet: Wir haben es geschafft! Die Hausarztpraxen haben gezeigt, dass das Impfen gegen COVID-19 in den Vertragsarztpraxen an der richtigen Stelle ist und dass es keine weiteren Akteure im Impfprozess braucht. Der Testballon, der mit der Beteiligung der Apotheker an den Coronaimpfungen gestartet wurde, hat sich als Luftnummer entpuppt. Es hat sich gezeigt, dass Apotheken keine Rolle für den Impffortschritt spielen.

Wie geht es weiter?

Die jetzige Impfverordnung geht bis Ende des Jahres. Bis dahin werden wir unter den gegebenen Rahmenbedingungen weiter machen. Für das nächste Jahr muss dann das Ziel sein, in einer angepassten Impfverordnung auch die Verantwortung für das Impfen wieder von der Politik zurück in die Praxen bzw. die Kassenärztliche Vereinigung zu holen.

Welche Vorbereitungen sollten für den Impfherbst 2022 außerdem getroffen werden?

Es muss Impfstoff in ausreichender Menge für hausärztliche Praxen verfügbar sein. Wenn produktionstechnisch möglich, sollte der Impfstoff in Einzeldosen bereitgestellt werden, weil das die Impflogistik für die Praxen stark erleichtern würde.

Was wünschen Sie sich von der Politik?

Da kann ich nur den immer gleichen Wunsch wiederholen: Wir brauchen eine klare Linie und eine strukturierte, einheitliche Vorgehensweise, die vorausschauend agiert und nicht nur hektisch auf sich schnell ändernde Rahmenbedingungen reagiert. Und wir wünschen uns, dass genau hingehört und hingeschaut wird: Es sind die Hausärztinnen und Hausärzte, die die Erfahrung aus der Praxis haben und die von Beginn an der Motor der Impfkampagne waren und sind. Die Impfkampagne kann nicht über unsere Köpfe hinweg funktionieren.

Politik-Telegramm: Positionen des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe

Aufgabe des Hausärzteverbandes und aller seiner Organisationen ist es, die Arbeitsbedingungen für Hausärztinnen und Hausärzte zu verbessern und eine moderne und umfassende hausärztliche Versorgung im Sinne

der Patienten zu ermöglichen und zu sichern. Im Politik-Telegramm bezieht die 1. Vorsitzende des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, Anke Richter-Scheer, Stellung zu aktuellen berufspolitischen Themen und Entwicklungen.



Digitalisierung

Anke Richter-Scheer: Die Digitalisierung schreitet voran, nur scheint sie nach wie vor in unseren Praxen nicht wirklich anwendbar zu sein. Der Ärger mit den Konnektoren, die fehlende Praktikabilität der eAU, das kommunikative Chaos rund um die Einführung des eRezeptes, das Fehlen einer ausreichenden Infrastruktur – all das sind nach wie vor Ärgernisse und Hindernisse, die es uns schwer machen, die so notwendige Digitalisierung auch umzusetzen. Als Verband werden wir nicht müde, uns für praktikable digitale Lösungen einzusetzen. Digitalisierung muss für uns Hausärzte und auch für unsere Patienten einen Mehrwert haben! Auch wenn die Rahmenbedingungen für eine Interoperabilität für die genutzten IT-Systeme, Software und digitale Anwendungen im § 371 SGB V gegeben sind, sollten diese umfassender und vor allem spezifischer definiert werden.



Anke Richter-Scheer,
1. Vorsitzende des
Hausärzterverbandes
Westfalen-Lippe e. V.

Versorgung von Flüchtlingen

Anke Richter-Scheer: Seit Beginn der Flüchtlingswelle aus der Ukraine setzen wir Hausärzte uns für die Geflüchteten, die medizinisch versorgt werden müssen, ein. Die Zahlen werden steigen. Umso wichtiger ist es, dass die Prozessabläufe vereinfacht werden. Beispielsweise sollten die Behandlungsscheine rasch von elektronischen Gesundheitskarten abgelöst werden. Gerade für die chronisch Kranken, die aus der Ukraine geflüchtet sind und die über einen längeren Zeitraum behandelt werden müssen, sollte die Behandlung angemessen und auch unkompliziert sein.

Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

Anke Richter-Scheer: Die Anzahl von MVZ steigt, leider auch solcher im Eigentum von Finanzinvestoren. Das ist nicht gut, zumal Untersuchungen ergeben haben, dass diese MVZ von ökonomischen Motiven beeinflusst werden. Hier fordern wir als Hausärzterverband eine höhere Transparenz und eine Regulierung bei der Trägerschaft.

„
Digitalisierung
muss Hausärzten und
Patienten auch einen
Mehrwert bieten.
“

Impfungen in Apotheken

Anke Richter-Scheer: Ein großes Ärgernis der vergangenen Wochen ist das Impfangebot in den Apotheken. Schon das Impfen gegen Corona hat gezeigt, dass das Interesse an Impfungen in Apotheken gering ist. Dabei darf auch nicht unerwähnt bleiben, dass 85 Prozent aller Coronoimpfungen durch niedergelassene Ärzte durchgeführt wurden. Dass jetzt von der Politik auch das Impfen gegen Influenza in den Apotheken geplant wird, ist nicht nachvollziehbar und es besteht auch keine Notwendigkeit dafür.



Impf-Herbst 2022

Anke Richter-Scheer: Wichtig ist, dass den Hausarztpraxen ausreichende Mengen der Corona- und auch Grippeimpfstoffe zur Verfügung stehen. Die jetzige Impfverordnung zu Corona soll im November enden – Mitten in der Infektionszeit. Es ist mehr als ungünstig, mitten im Impfprozess die Rahmenbedingungen zu ändern. Wir unterstützen daher die Kassenärztliche Vereinigung bei der Forderung, die jetzige Impfverordnung bis zum Ende der Infektionszeit (Mitte Februar) zu belassen.

Ärztliche Approbationsordnung

Anke Richter-Scheer: Eine hochwertige medizinische Versorgung ist nur mit einer sehr guten hausärztlichen Versorgung zu sichern. Gerade die beiden Pandemiejahre haben das bestätigt. Dafür benötigen wir aber auch eine gute ärztliche Weiterbildung. Länger als fünf Jahre ist es schon her, dass sich Gesundheits- und das Kultusministerium der Länder darauf verständigt haben, dies im Rahmen des Masterplans zu sichern. Diese Reform wurde leider bisher nicht umgesetzt und wird von uns dringend gefordert, zumal für die Verzögerung nicht nur die Pandemie der Grund ist, sondern auch die Frage der Finanzierung eine Rolle spielt.



Rückkehr nach Drensteinfurt

Caren Schweiger erlebt derzeit ihre aufregendste Zeit als Hausärztin: Zu Jahresbeginn 2022 hat sie die Praxis in Drensteinfurt von ihrem Vater Dr. med. Olaf Salomon übernommen und führt diese nun gemeinsam mit ihrer Mutter Dr. med. Birgit Salomon. Die 32-Jährige ist in Drensteinfurt aufgewachsen und es war immer ihr Wunsch, nach ihrem Medizinstudium in Ungarn zurückzukehren. Warum die Allgemeinmedizin für sie immer die erste Wahl war, hat die Mutter von zwei Söhnen im Interview mit Simone Zettler verraten.

Caren Schweiger, Hausärztin aus Drensteinfurt, über...

... die Allgemeinmedizin:

„Alles, was die Medizin zu bieten hat und was ich an ihr mag, ist in einem Fach gebündelt. Zudem gefällt mir die Arbeit mit Menschen, die ich über Jahre und Jahrzehnte begleite.“

... den Traumjob Allgemeinmediziner:

„Ich wollte immer Allgemeinmedizin machen. Das stand nie in Frage. Ich habe schon im Kindergarten gesagt, dass ich Ärztin werden und später in der Praxis meiner Eltern in Drensteinfurt arbeiten möchte.“

Unfallchirurgie hat mir auch Spaß gemacht, war im Nachhinein aber keine echte Alternative für mich. Daher habe ich meine Weiterbildung auf die Allgemeinmedizin ausgelegt und bin dafür an kleinere Krankenhäuser gegangen. Ich wollte möglichst viele verschiedene Einblicke bekommen. Ich habe mich bewusst gegen große Unikliniken oder Maximalversorger entschieden. In den kleinen Häusern sieht man eher Basismedizin, die mir in der Praxis weiterhilft, und ist näher dran am Patienten.“

... das Landarztsein:

„Ich bin grundsätzlich eher ‚Landei‘ als Stadtmensch. Daher war das mit der Landärztin ein automatischer Prozess. Ich mag Drensteinfurt. Es gibt kurze Wege und die Welt ist hier noch in Ordnung. In so einem kleinen Ort wie Drensteinfurt kennt man die meisten Patienten gut.“



Hausbesuch!

SERIE

Ich bin jetzt im fünften Jahr in der Praxis und kenne mehr und mehr die familiären Zusammenhänge. Das ist das Schöne an der Allgemeinmedizin. Auf der anderen Seite ist es natürlich auch schwer, wenn es schlimmere Schicksale gibt.“

... das Medizinstudium in Ungarn:

„Ich hatte ein gutes, aber durchschnittliches Abitur und daher keine Chance in Deutschland Medizin studieren zu können. Dann musste ein Plan B her. Ich bin dann ein Jahr nach meinem Abitur nach Ungarn gegangen.

In Deutschland hätte ich zu dem Zeitpunkt mindestens zwölf bis 14 Semester auf eine Zulassung zum Medizinstudium warten müssen – ohne Garantie, dass ich dann reinkomme. Durch mein Physikum in Ungarn konnte ich also sieben Jahre eher in den Arztberuf starten. Dadurch haben sich die dortigen Studiengebühren wieder amortisiert.“

... das Aufwachsen in der Medizinerfamilie:

„Mein Weg in die Medizin war durch meine Eltern vorgezeichnet. Ich habe natürlich auch mitbekommen, wie viel Arbeit das ist. Und meine Eltern meinten, sie freuen sich, wenn ich diesen Schritt gehe, ich solle mir das aber gut überlegen. Ich hätte mir aber nie etwas anderes vorstellen können. Meine ältere Schwester ist zwar keine Ärztin geworden, arbeitet aber auch im Gesundheitswesen.“

...die Niederlassung und die Praxisübernahme:

„Ich hätte auch alleine eine Praxis gegründet. Ich wollte ja immer Hausärztin werden. Das wäre sicher schwieriger geworden und mit noch mehr Nervenkitzel als ohnehin schon.

Ich bin froh, dass ich die Praxis erst einmal mit meiner Mutter gemeinsam führen kann. Wir haben die geteilte Verantwortung und ich kann langsam reinwachsen.

Wir sind ein großes Team mit fünf ärztlichen Kollegen, die sich gut ergänzen. Da kann man immer Fragen stellen und einander weiterhelfen. Auch mein Vater, der jetzt im Ruhestand ist, ist bei medizinischen Fragen immer noch eine Riesenhilfe.“

... den Numerus Clausus als Zulassungsvoraussetzung für das Medizinstudium:

„Ein gutes Abitur definiert keinen guten Arzt. Durch den hohen Numerus Clausus nimmt man so vielen jungen Leuten, die so große Lust auf diesen Job haben und so gut geeignet wären, die Chance, Arzt zu werden.“

... die Work-Life-Balance:

„Das Bild vom Hausarzt hat sich gewandelt. Eine ausgewogene Work-Life-Balance ist für die jetzige Generation sehr wichtig.

Ich habe mich bisher nie überarbeitet und ich habe auch nicht das Gefühl, dass ich das jetzt tue. Die aktuelle Praxisübernahme ist natürlich eine außergewöhnliche Phase. Derzeit muss ich schon gucken, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Aber das wird sich einspielen. Zudem sind wir in der Praxis gut aufgestellt. Daher sehe ich schon zu, dass ich nach den Sprechstunden und am Wochenende die Zeit mit meiner Familie verbringe. Mein Mann ist derzeit in Elternzeit und unterstützt mich da sehr.“

... die Rolle als Hausärztin und Mutter:

„Meine Patienten stellen mir oft die Frage, wie meine Kinder betreut werden. Dann bekomme ich manchmal ein schlechtes Gewissen. Männern wird diese Frage nicht gestellt. Ich finde es schade, dass es diese alten Rollenbilder immer noch gibt. Der Spagat zwischen Beruf und Familie

ist eine Herausforderung, aber kein Ding der Unmöglichkeit.

Ich habe keine Nacht- und Wochenend-Dienste, was auch für die Allgemeinmedizin spricht. Falls ich irgendwann das Gefühl hätte, dass ich meine Kinder vernachlässige, müsste ich kürzertreten. Ich habe eine Verantwortung für meine Familie, aber auch für die Praxis und meine Patienten. Alle sollen zufrieden sein.“

... schöne Erlebnisse als Hausärztin:

„Es gibt so viele schöne Erlebnisse in der Praxis. Hier auf dem Land bekommen wir viel Wertschätzung entgegengebracht – in Form von Worten, Karten, Süßigkeiten, selbst gebackenem Kuchen oder kleinen Präsenten. Ein Patient hat einen Kerzenleuchter für uns geschreinert. Eine andere Patientin hat mir einen Stein vom Rostocker Strand mitgebracht, weil sie wusste, dass ich dort studiert habe. Das ist eine tolle Wertschätzung und macht Spaß.“

... wie man Medizinstudierende für die Allgemeinmedizin begeistern kann:

„Die Entscheidung für einen Fachbereich wird im Studium und in den Arztpraxen gefällt. Warum entscheidet man sich für einen bestimmten Fachbereich? Weil man coole Famulaturen hatte oder mitreißen-de Dozenten! Dort sollte man ansetzen. Mein Allgemeinmedizin-Prof in Rostock war die Krönung! Spätestens der hätte mich überzeugt. Oder die Aussicht auf einen schönen Beruf!“



Per Speed-Date zur Praxisnachfolge

Nachwuchs fördern und Nachfolge sichern, angehende und erfahrene Hausärzte zusammenbringen, Weiterbildungslust wecken und Weiterbildungsplätze schaffen – das sind Kerngedanken der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Im zweiten Halbjahr 2022 hat der Landesverband gleich mehrere spannende Veranstaltungen geplant, um Ärztinnen und Ärzte vor der Niederlassung und vor dem Ruhestand optimal zu unterstützen.

Lehrpraxis werden

So wird im Rahmen des Hausärztetages Westfalen-Lippe am 27.08.2022 ab 13.30 Uhr in Dortmund eine kostenlose Informationsveranstaltung zum Thema „Lehrpraxis werden und eigenen Nachwuchs ausbilden / Kodex Weiterbildung“ angeboten. Ansprechpartner aus dem Deutschen Hausärzterverband und den Universitäten in Westfalen-Lippe informieren in Kurzvor-

trägen über die Möglichkeiten, Lehrpraxis zu werden und beantworten Fragen. Ganz neu im Veranstaltungs-Portfolio ist ein „Speed-Date Niederlassung/ Praxisübernahme“ am 25.06.2022 ab 9 Uhr in Unna: Praxisabgebende und Praxis-suchende, die Mitglied im Hausärzterverband Westfalen-Lippe sind, haben jeweils zehn Minuten Zeit, sich kennenzulernen und – falls die Chemie stimmt – in Kontakt zu bleiben. Um einen spannenden und gewinnbringenden Austausch zu gewährleisten, findet die Veranstaltung nur statt, wenn ein ausgeglichenes Verhältnis beider Teilnehmergruppen gegeben ist.

Neue Weiterbildungsermächtigung

Wie ist die Beantragung der neuen Weiterbildungsermächtigung über das Portal der Ärztekammer zu stellen und welche Dokumente werden benötigt? Zu diesen Fragen hat der Hausärzterverband Westfalen-Lippe

im März eine Informationsveranstaltung organisiert. Ein Video der Veranstaltung ist auf der Website des Landesverbandes hinterlegt und bietet Unterstützung für weiterbildungswillige Praxen.



Spannende Fortbildungen für Hausärzte von morgen

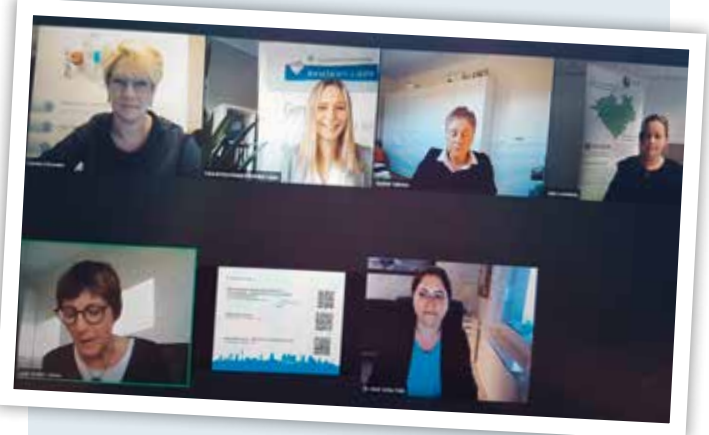
Der Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe bietet zahlreiche Fortbildungen speziell für Nachwuchsmediziner an, darunter **„Zeitmanagement für Studierende der Medizin“** am 26.10.2022 (online), **„Lerntechniken für Studierende der Medizin“** am 18.11.2022 (online) und **„Ärztliche Leichenschau – Wie untersuche ich einen Toten?“** am 15.10.2022 in Dortmund. Alle Fortbildungen unter www.hausaerzterverband-wl.de („Fortbildungen“).

Gute Gründe für die Hausarztmedizin



„Hinter jeder Tür wartet eine neue Geschichte!“

Dr. Dr. med. Charles Christian Adarkwah ist Hausarzt in Kreuztal und Partner bei familydocs



Auf in die hausärztliche Niederlassung

Persönliche Erfahrungsberichte, Tipps aus erster Hand und ein offenes Ohr für Fragen – das ist das Erfolgskonzept der Veranstaltungsreihe „Auf in die hausärztliche Niederlassung“ für angestellte Ärztinnen und Ärzte und Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung. Im Rahmen des Fortbildungskongresses digital Anfang März gaben Dr. Sema Finke und Michael Nickertz Einblick in ihre Niederlassungsgeschichten, Steuerberaterin Gudrun Schnoor informierte zu steuerlichen und finanziellen Fragen und Julia Leemhuis stellte die Arbeit der Kosta bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe vor.

Neuaufgabe: „Notes to go“ für Hausärzte von morgen



Dieses Buch hat es in sich: Vom Hausärzterverband Westfalen-Lippe speziell für den medizinischen Nachwuchs entwickelt, steckt das kombinierte Info- und Notizbuch „Notes to go“ voller Tipps, Hintergründe und nützlicher Hinweise für Medizinstudierende und Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung. Jetzt liegt das beliebte Buch in einer frisch überarbeiteten dritten Auflage vor.

Im ersten Teil finden Hausärztinnen und Hausärzte von morgen umfang-

reiche Informationen zum Berufsbild Hausarzt, zu Studium und Praktischem Jahr, zu Weiterbildung und Fördermöglichkeiten, zu Niederlassungs- und Kooperationsformen – alles übersichtlich strukturiert und gebündelt. In einem eigenen Kapitel werden die Akteure im Gesundheitssystem und ihre Aufgaben vorgestellt und mit dem „Hausarztwissen A bis Z“ gibt es ein Glossar zum Nachschlagen von Fachbegriffen und Abkürzungen sowie jede Menge nützliche Kontakte und Links.

Der zweite Teil des Buches bietet Platz für eigene Notizen. So wird das Nachwuchsbuch zum praktischen Begleiter und Nachschlagewerk, im Studium und in der Praxis.



Info:

Nachwuchsmediziner, die Mitglied im Hausärzterverband Westfalen-Lippe sind, erhalten das Buch kostenlos. Information und Bestellung im Shop auf der Website: www.hausaerzterverband-wl.de

HEISS AUF ALLGEMEINMEDIZIN!

Die Nachwuchsinitiative des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe



Wir unterstützen und begleiten Hausärztinnen und Hausärzte von morgen auf dem Weg in die Praxis durch:

- die kostenlosen Informationsabende „Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin – Zukunft Praxis“ für Medizinstudierende und „Auf in die hausärztliche Niederlassung“ für angestellte Ärzte und Quereinsteiger
- Ersti-Taschen zum Start in das Medizin-Studium
- Stammtische für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung
- Seminare des „Werkzeugkastens Niederlassung“
- eine eigene Seminarreihe für Medizinstudierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung
- vergünstigte Fortbildungen
- Fachmessen und Get Together zum Netzwerken
- Mentorenprogramme: Begleitung durch erfahrene Hausärzte
- Berufspolitik für Einsteiger: Interessierte können bei uns mitreden und mitmischen
- Kostenlose Mitgliedschaft für Medizinstudierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung
- attraktive Serviceangebote zum Vorzugspreis für Mitglieder und umfangreiche kostenlose Dienst- und Serviceleistungen

Nachwuchsinitiative
Allgemeinmedizin

ZUKUNFT
PRAXIS

Fragen? Wünsche? Ideen?
Der direkte Draht zu uns:

HAUSÄRZTERVERBAND
Westfalen-Lippe



Hier geht's zu den
aktuellen Terminen!



Hier geht's zur Online-
Beitrittserklärung!



Hier geht's zu unserer
Facebookseite!

Hausärzterverband Westfalen-Lippe e.V.
Massener Straße 119 a | 59423 Unna
02303 94292-0
lvwl@hausarztverband-wl.de
www.hausaerzterverband-wl.de

In Präsenz und Online: Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ im Doppelpack



Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin

ZUKUNFT PRAXIS

Gleich zwei Mal lädt der Hausärzterverband Westfalen-Lippe Medizinstudierende, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung und interessierte Gäste in diesem Jahr zu seiner großen Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ ein, ein Mal in Präsenz und ein Mal online: Am Donnerstag, 25. August, bildet die Veranstaltung traditionell den Auftakt zum Hausärztetag Westfalen-Lippe, der erstmals seit Pandemiebeginn wieder live und persönlich in Dortmund stattfindet. Eine Online-Ausgabe der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin ist dann am 30. November von 17 bis 21 Uhr geplant. In Dortmund eröffnet Moderator Lars Rettstadt, 1. Vorsitzender des Bezirkes Westfalen-Süd und Delegiertensprecher des Landesverbandes, um 17 Uhr den kostenlosen Nachwuchsabend. Die Gäste

können sich auf fünf spannende Kurzvorträge rund um die Themen Weiterbildung, Niederlassung und Hausarztberuf sowie auf die Gelegenheit zur Diskussion und zum Knüpfen neuer Kontakte freuen.

Einblicke in Erfahrungen und viele Tipps

So berichtet Dr. med. Sinja Sperling über die „Junge Allgemeinmedizin – JADE“, Dr. med. Andreas Engelhardt, Hausarzt aus Iserlohn, blickt auf seine Niederlassung zurück unter dem Themenschwerpunkt „Gemeinsam wachsen als Teamplayer“. Volker Kordes, Prokurist der ApoBank, widmet sich den finanziellen Aspekten der „Chance Niederlassung“, Michael Nickertz, Hausarzt aus Kamen gibt Einblicke in seine Erfahrungen und hat viele Tipps im Gepäck unter dem Thema „Deine Pra-

xis – (d)ein Projekt“ und auch bei Dr. med. Matthias Rose, Hausarzt aus Beverungen, wird es persönlich unter dem Vortragsmotto: „Einmal in die Berge und zurück – Mein Weg in die Hausarztpraxis“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihre Fragen loszuwerden, zu netzwerken und sich im Rahmen einer Fachausstellung zum Gesundheitswesen zu informieren. Eine vorherige Online-Anmeldung ist für beide Veranstaltungen zwingend erforderlich.

Weitere Informationen
und Anmeldung:





Zwei Module auf dem Hausärztetag Westfalen-Lippe

Im Rahmen des Hausärztetages Westfalen-Lippe in Dortmund finden auch zwei Module der beliebten Seminarreihe Werkzeugkasten Niederlassung statt: Am Samstag, 27. August, wird von 9 bis 12.30 Uhr zunächst Modul 16 „IT in der Hausarztpraxis - Segen oder Fluch(en)“ mit den Referenten Dr. Katja Köhler und Dr. Dr. Heinz Giesen angeboten. Von 13.30 bis 17 Uhr schließt sich dann Modul 14 „Koffer packen und loslegen: die Reise durch die Weiterbildung - und zur eigenen Praxis“ an. Neben Dr. Dr. Heinz Giesen referiert Dr. Tobias Samusch.

Weitere Informationen
und Anmeldung:



Stammtisch für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung: Neue Termine

Das Bedürfnis des Medizinnachwuchses, sich zu vernetzen und Informationen auszutauschen, ist groß. Eine Möglichkeit, dies in einem ungezwungenen und vertraulichen Rahmen zu tun, bietet der Stammtisch für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, den der Hausärzterverband Westfalen-Lippe ins Leben gerufen hat. Am 22. Juni und am 17. August findet das Stammtischtreffen jeweils von 19 bis 20.30 Uhr in der Praxis Gesenhues in Ochtrup statt. Es werden Informationen zur Anstellung in einer allgemeinmedizinischen Großpraxis und rund um das Thema „Landarzt 2.0“ gegeben. Zudem gibt es wie immer viel Raum für Fragen.

Eine Online-Ausgabe des Stammtisches ist für den 9. November, ebenfalls von 19 bis 20.30 Uhr vorgesehen.

Weitere Informationen
und Anmeldung
zu allen Terminen:



„Meet & Connect Allgemeinmedizin“ geht in eine neue Runde: Am 16. November findet die kostenlose Informationsveranstaltung für angestellte Ärztinnen und Ärzte und Quereinsteiger aus anderen Fachrichtungen, die sich für eine Niederlassung als Hausarzt interessieren, als „Ruhrpott-Edition“ in Dortmund statt. Von 16 bis 20.30 Uhr können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder auf spannende Vorträge und den Austausch untereinander freuen.

Weitere Informationen zum Gesamtprogramm gibt es in Kürze auf der Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe.

Anmeldungen zur
Veranstaltung sind
schon jetzt möglich



MEET & CONNECT ALLGEMEINMEDIZIN

RUHRPOTT- EDITION

Was Hausärzte von morgen wissen müssen

„Die Neue“ im Forum Weiterbildung

Sie ist „die Neue“ im Forum Weiterbildung des Deutschen Hausärzterverbandes: Svenja Schulte (29) aus Soest ist ab sofort als Vertreterin für Westfalen-Lippe in dem Gremium im Einsatz. Daniela Thamm hat mit ihr über ihre Motivation und ihre Ziele gesprochen.

Frau Schulte, wofür wollen Sie sich im Forum Weiterbildung einsetzen?

Svenja Schulte: Ich möchte mich für eine gute Vernetzung der AssistenzärztInnen untereinander einsetzen, damit wir von den Erfahrungen und dem Wissen aller profitieren können. Zudem liegt mir eine kontinuierliche Verbesserung der Weiterbildungsbedingungen am Herzen.

Von 2020 bis 2021 waren Sie zunächst Assistenzärztin für Innere Medizin, aktuell sind Sie Assistenzärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Was macht

angesichts dieser unterschiedlichen Erfahrungen für Sie den Reiz der Allgemeinmedizin aus?

Die Allgemeinmedizin ist eine vielfältige Fachrichtung mit täglich neuen Herausforderungen, wobei der Mensch in seiner Ganzheit betrachtet wird. Der Beruf ist durch lebenslanges Lernen geprägt und ebenso durch eine flexible berufliche Gestaltung. Zudem sind die AllgemeinmedizinerInnen die Schnittstelle zwischen PatientInnen, FachärztInnen und Krankenhaus und damit ihre erste Anlaufstelle, was die Basis für ein vertrauensvolles Arzt-Patienten-Verhältnis birgt.

Was brauchen junge und angehende Ärztinnen und Ärzte?

Wir brauchen Unterstützung und Beratung zur Gestaltung der Weiterbildung sowie eine gute und fundierte Ausbildung auch über medizinische Inhalte hinaus. Lücken in der Ausbildung sind aus meiner Sicht zum Beispiel gutes



Fehlermanagement und die Beschäftigung mit dem Thema Tod. Außerdem halte ich die Vernetzung untereinander und eine angemessene Work-Life-Balance, um den Beruf weiterhin attraktiv zu halten, für wichtig.

Wie kann der Hausärzterverband hier Ihrer Meinung nach unterstützen?

Unter anderem durch den weiteren Ausbau der Fortbildungsinhalte und insbesondere des Werkzeugkastens zur Vorbereitung auf die Niederlassung, aber auch durch Unterstützung der Weiterbildungsevaluation, durch den Ausbau der Stammtische und des Mentoringprogramms, durch Angebote von Hybridveranstaltungen, Hilfestellung in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, einen Fokus auf die Ärztegesundheit, die Stärkung der Hausarztpraxis als Unternehmen oder durch die Weiterentwicklung der Hausarztzentrierten Versorgung.

Bootcamps Werkzeugkasten Niederlassung: Zwei Kompakt-Wochenenden zum Lernen und Netzwerken



Wenn Hausärztinnen und Hausärzte eine Niederlassung planen, haben sie viele Fragen. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe unterstützt junge Mediziner auf dem Weg in die Niederlassung unter anderem mit der beliebten Seminarreihe Bootcamp „Werkzeugkasten Niederlassung“. Im zweiten Halbjahr 2022 sind gleich zwei Kompakt-Wochenenden an interessanten Locations geplant.

Der Sommer in Haltern am See

Den Anfang macht vom 8. bis 10. September 2022 das „Sommer-Bootcamp“ in Haltern am See, zwischen Ruhrgebiet und Münsterland. Nachwuchsmediziner aus der Region Westfalen-Lippe und dem ganzen Bundesgebiet können sich nicht nur auf die schöne Umgebung freuen, sondern auch auf spannende Workshops in den Modulen: „Ehrlich gutes Geld verdienen – Privatabrechnung, andere Kostenträger“, „Nicht warten – starten! Praxisfinanzierung und Versicherungen“, „Das Genie beherrscht das Chaos – Praxisorganisation“ und „Play the game – Sozialmedizinische Grundlagen für die Hausarztpraxis“.

Der Herbst in Horn-Bad Meinberg

Vom 24. bis 26. November 2022 findet das „Herbst-Bootcamp“ in Horn-Bad Meinberg in Ostwestfalen-Lippe statt mit den Werkzeugkasten-Modulen

„Ehrlich gutes Geld verdienen – Abrechnung EBM“, „Freude mit Formularen und Umgang mit Bürokratie“, „Drum prüfe wer sich ewig bindet... – Mögliche Formen der Berufsausübung“ und „Wer führt wen? – Mein Team und ich“.

„Das Besondere bei unseren Bootcamps ist die Kombination aus Lernen und Netzwerken in entspannter Atmosphäre“, sagt Christina Ebmeyer vom Fortbildungsteam des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. So werde bei der Auswahl der Seminarorte immer viel Wert auf naturnahe Locations gelegt. Zum Start und Kennenlernen gibt es einen gemeinsamen Grillabend und während des Bootcamps jede Menge Gelegenheiten, miteinander, aber auch mit Vertretern des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe ins Gespräch zu kommen. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich auf Tipps direkt aus der Praxis freuen und mehr über Verband und Berufspolitik erfahren“, so Christina Ebmeyer.

Weitere Informationen
und Anmeldung:





Ja, ich will...

„...eine einfache und schnelle Abrechnung und genug Zeit für meine Patienten.“

Die Hausarztverträge

Mehr wirtschaftliche Sicherheit und Effizienz, innovative Verträge und eine bessere Versorgung:

Profitieren auch Sie von den vielen Vorteilen der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV).

Das Team des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe berät Sie gerne telefonisch, per E-Mail oder auch persönlich bei Ihnen in der Praxis.

Tel.: 02303/94292-0 · hzv@hausarztverband-wl.de · www.hausarztverband-wl.de



Westfalen-Süd



Zu Gast in Lüdenscheid

Auch wenn Corona in der öffentlichen Diskussion seit über zwei Jahren das beherrschende Thema ist: Andere Erkrankungen, insbesondere chronische Patientenleiden, machen während der Pandemie keine Pause. Für die Teams in den Hausarztpraxen ist es wichtig, bei den sogenannten DMP-Themen immer auf dem Laufenden zu sein. Der traditionelle Fortbildungstag „Alles auf einen Streich“ des Bezirksverbandes Westfalen-Süd im Hausärzteverband Westfalen-Lippe bietet die Gelegenheit,

sich gezielt auf den aktuellen Stand zu bringen. Am 23. März war der Fortbildungstag in Präsenz erstmals in Lüdenscheid zu Gast. In vier Vorträgen erhielten Hausärztinnen und Hausärzte einen kompakten Überblick zu den Kernthemen des Disease-Management-Programms (DMP) Asthma bronchiale, COPD, Koronare Herzkrankheit (KHK) und Diabetes mellitus 2. Zudem wurden Fragestellungen rund um Depressionen und den Fachbereich der Pädiatrie behandelt.

Eine Fachausstellung zum Gesundheitswesen unter dem Motto „Learn und Connect“ und Informationen und Beratung zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) rundeten das Programm ab.



KV-Wahl-Kandidaten: Vortreffen in Unna

Die Wahl zur Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) im September wirft ihre Schatten voraus: Die Kandidaten der „Hausarztliste“ des Wahlkreises Östliches Ruhrgebiet/ Südwestfalen“ stehen in den Startlöchern. Ein erstes Vorbereitungstreffen zur Einstimmung und Planung weiterer Aktionen fand

bereits im Frühjahr in der Geschäftsstelle des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe in Unna statt. Listenführer Lars Rettstadt (2.v.r.) freut sich, dass „Die Hausarztliste“ motivierte und kompetente Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Regionen des Bezirkes Westfalen-Süd für das Projekt KV-Wahl 2022 gewinnen konnte.

SAVE THE DATE!

„Alles auf einen Streich“ am 16. November

Der nächste DMP- und HZV-relevante Fortbildungstag des Bezirkes Westfalen-Süd „Alles auf einen Streich“ findet am 16. November 2022 von 14 bis 20 Uhr in Dortmund statt.

Neben den DMP-Themen sind Vorträge zur Geriatrie und Dermatologie geplant.

Es sind 8 CME-Fortbildungspunkte beantragt.

Weitere Informationen und Anmeldung:



Westfalen-Nord

Legden mal zwei: Erst online, dann in Präsenz

Zu Beginn des Jahres waren Präsenz-Fortbildungen aufgrund der hohen Corona-Infektionszahlen noch nicht möglich. Also wurde aus dem traditionsreichen DMP 3 in 1-Fortbildungstag „Legden“ des Bezirks Westfalen-Nord im Hausärzterverband Westfalen-Lippe am 26. Januar kurzerhand ein Online-Fortbildungstag. In virtuellen Fachvorträgen und Diskussionsrunden standen die hausarzttypischen Behandlungsanlässe aus dem so genannten Disease Management Programm (DMP) sowie wichtige Aspekte der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) auf der Tagesordnung. Und auch Fragen zur Digitalisierung und Telematikinfrastruktur wurden behandelt.



Am 1. Juni konnte der Fortbildungstag schließlich endlich wieder live und in Präsenz nach Legden im Kreis Borken zurückkehren. Neben Fachvorträgen zu Asthma/ COPD, KHK und Diabetes standen die Themen Rheumatologie und Geriatrie auf der Tagesordnung. In den Pausen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Fachausstellung zum Gesundheitswesen besuchen und mit Kollegen ins Gespräch kommen. Parallel fand für Medizinische Fachangestellte das Seminar „DMP für MFA“ statt, sodass in Legden das gesamte Praxisteam auf seine Kosten kam.

Westfalen-Ost



Spezialist trifft Hausarzt

An nur einem Fortbildungstag die DMP erfüllen, aus weiteren hausarzttypischen Bereichen Updates für Ihren Praxisalltag mitnehmen und zeitgleich die Fortbildungsverpflichtung für die Hausarztzentrierte Versorgung (HZV) berücksichtigen – das ist möglich im Rahmen der großen Fortbildungstage des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Im Bezirk Westfalen-Ost hatten Hausärztinnen und Hausärzte Anfang April die Gelegenheit beim Fortbildungstag „Spezialist trifft

Hausarzt“ in Paderborn. In spannenden Impulsvorträgen und Diskussionen mit Experten aus Hausarzt- und Facharztpraxis sowie Klinik widmeten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben den klassischen DMPs auch den Themen Rheumatologie und HNO und informierten sich auf der begleitenden Fachausstellung zum Gesundheitswesen. Für Praxisteams bestand parallel die Gelegenheit, einen VERAH®-NäPa-Refresher zu absolvieren.

Save the Date:

Update Allgemeinmedizin in Bielefeld

Der nächste Fortbildungstag im Bezirk Westfalen-Ost findet am 9. November 2022 von 14 bis 20 Uhr unter dem Motto „Update Allgemeinmedizin“ in Bielefeld statt. Es sind 8 CME-Fortbildungspunkte beantragt.

Für MFA und VERAH ist parallel die Fortbildung „Hygienebeauftragte“ in der Hausarztpraxis geplant.

Weitere Informationen
und Anmeldung



Weitere Informationen
und Anmeldung



Gastbeitrag des Centrums für Allgemeinmedizin (CAM) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Patenpraxen für Studierende der Landarztquote

Endlich ist es soweit: Die ersten elf Studierenden der Landarztquote (LAQ) der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster kommen im Sommersemester 2022 in den klinischen Studienabschnitt.

Am Centrum für Allgemeinmedizin (CAM) der WWU Münster haben wir ein begleitendes Curriculum über sechs Semester bis zum Eintritt ins Praktische Jahr entwickelt, um diese Studierenden bestmöglich auf ihre zukünftige Rolle als Haus- und Landarzt vorzubereiten. Das Curriculum gliedert sich in jeweils einen Praxistag pro Semester und ein darauf abgestimmtes Seminar (s. Abb.), welches am CAM durchgeführt wird. Für die Praxistage, wie auch für die Seminare erhalten die Studierenden „Arbeitsanweisungen“, um den Focus möglichst effektiv und praxisnah auf unterschiedliche Schwerpunkte zu legen. Ziel ist es, weit gefächerte Erfahrungen zu ermöglichen, die in den begleitenden Seminaren durch u.a. Fallbesprechungen, praktische Übungen in Kleingruppen und Simulationsunterricht vertieft und reflektiert werden sollen.

Einen Kern dieses Curriculums bilden die „Patenpraxen“, die den Studierenden der LAQ einmal im Semester Einblick in ihren Alltag geben und diesen auch als MentorInnen begleiten. Die Paten werden in einem ca. einstündigen Online-Seminar auf ihre Rolle vorbereitet.

Wir suchen Patenpraxen: Werden Sie Patin/Pate und helfen Sie, qualifizierten Nachwuchs für die Landarztpraxis zu gewinnen!

Des Weiteren freuen wir uns berichten zu können, dass im hausärztlichen Forschungspraxennetz NRW nun erste Studien durchgeführt werden. Als erste Studie am Standort Münster haben wir ein „Corona Verlaufstagebuch“ entwickelt. Die Studie „Corona Verlaufstagebuch“ soll retrospektiv die Erfassung des akuten Krankheitsverlaufs und möglicher Einflussfaktoren hierauf sowie eine prospektive Untersuchung von Langzeitschäden nach SARS-CoV-2 Infektion in einem möglichst bevölkerungsrepräsentativen Ansatz (Teilnehmer über 18 Jahre) mit Hilfe eines Patientenfragebogens



Dr. med. Hedda Wollbold
Fachärztin für Allgemeinmedizin,
Lehrpraxen- und PJ-Beauftragte,
Centrum für Allgemeinmedizin
Westfälische
Wilhelms-Universität Münster

(fünf Messzeitpunkte) erheben. Dabei werden Zusammenhänge zwischen personenbezogenen Daten sowie Risikofaktoren (Vorerkrankungen, Medikamenten, Ernährung, Bewegung) und Art und Schwere der Symptome bei einer Erkrankung mit SARS-CoV-2 untersucht. Wir freuen uns, wenn Sie Interesse an dieser oder einer anderen Studie des hausärztlichen Forschungspraxennetzes NRW haben und als hausärztliche Forschungspraxis im HAFO.NRW mitwirken möchten. Die Kontaktdaten können Sie dem beistehenden Kontaktfeld entnehmen. Melden Sie sich gerne bei uns!

Ablauf Landarztquote (LAQ 1.-6. Semester)

1. klinisches Semester	<ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsveranstaltung (Projektpräsentation/SOAP/Erstkontakt) • 1. Praxistag (Praxisstruktur/akute-chron. Beratungsanlässe/Anamnese-Bericht nach SOAP) • 1. Seminar 	Handout für 1. PT Handout für 2. PT
2. klinisches Semester	<ul style="list-style-type: none"> • 2. Praxistag (Diagnosefindung (DD, agV, Untersuchung/-techniken, SOAP-Bericht) • 2. Seminar 	Handout für 3. PT
3. klinisches Semester	<ul style="list-style-type: none"> • 3. Praxistag (Therapieplanung u. LZverlauf, der Patient bei FÄ o. bei anderen med. Fachgruppen, SOAP) • 3. Seminar 	Handout für 4. PT
4. klinisches Semester	<ul style="list-style-type: none"> • 4. Praxistag (Medpläne/Interaktion-KI/Polimedikation, Geriatr. Pat.) • 4. Seminar 	Handout für 5. PT
5. klinisches Semester	<ul style="list-style-type: none"> • 5. Praxistag (häusliches Umfeld/geriatrisches Assessment) • 5. Seminar 	Handout für 6. PT
6. klinisches Semester	<ul style="list-style-type: none"> • 6. Praxistag (Laborkontrollen bei akuten und chron. Erkrankungen u./o. Dauermed.) • 6. Seminar 	

Layout u. Inhalt Arbeitsgruppe Landarztquote (LAQ), CAM, WWU MS, 2022

KONTAKT
Westfälische Wilhelms-Universität
Münster
Centrum für Allgemeinmedizin
Niels-Stensen-Straße 14
48149 Münster
Tel.: 0251-8356999
Fax: 0251-8352196
allgemeinmedizin@uni-muenster.de



Hier geht's
zur Website:



Im Rahmen einer Akkreditierungsfeier erhielten die ersten 60 Pionier-Lehrärzt*innen ihre Urkunden als akademische Lehrpraxen der Universität Bielefeld. Über diesen wichtigen Schritt freuten sich (v.l.) Dr.med. Anja Bittner, die Dekanin der Medizinischen Fakultät OWL, Professorin Dr. med. Claudia Hornberg, der Präsident der Bundesärztekammer, Dr. med. Klaus Reinhardt und die Leiterin der Arbeitsgruppe Allgemein- und Familienmedizin, Professorin Dr. med. Christiane Muth, MPH.

Gastbeitrag der Medizinischen Fakultät OWL der Universität Bielefeld

Bielefelder Impressionen: Erste Blockpraktika angelaufen, erstes Forschungsprojekt am Start

Nur sieben Monate nach dem Start des Lehrbetriebs an der neugegründeten Medizinischen Fakultät OWL erhielten am 30. April die ersten 60 Pionier-Lehrärzt*innen ihre Urkunden als akademische Lehrpraxen der Universität Bielefeld. Im Rahmen dieser ersten Akkreditierungsfeier setzten Dr. med. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer und Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie Prof. Christian Mallen, Direktor der Medical School der Keele University in England als hochrangige Gäste besondere Akzente. Aktuell beginnt der Aufnahmeprozess, um weitere Hausarztpraxen für die zum Wintersemester 2022/23 zu immatrikulierenden 60 Studierenden vorzubereiten.

Der Modellstudiengang an der Medizinischen Fakultät OWL ist deutschlandweit der einzige mit Schwerpunkt Allgemeinmedizin – dazu gibt es Lehrangebote verteilt über die gesamte Studienzeit. Darin wird die hausärztliche Perspektive bei allen relevanten Themen und Krankheitsbildern berücksichtigt. Gleichzeitig spielt die Allgemeinmedizin in der Vermittlung

wissenschaftlicher Kompetenzen eine Schlüsselrolle und ist beim Kompetenzerwerb zur evidenzbasierten Medizin von Anfang an involviert. Dies verbindet hausärztliche Medizin und wissenschaftliches Arbeiten und bereitet Studierende auf zukünftige Examensformate der neuen Ärztlichen Approbationsordnung vor. Auch mit frühen Kontakten zu Hausarztpraxen, die europaweit von allgemeinmedizinischen Fachgesellschaften gefordert werden, gehören die Bielefelder zu den Vorreitern. So erhalten die Studierenden des ersten Jahrgangs bereits im Mai 2022 Gelegenheit für ihre ersten Praktika im zweiten Semester. Die Studierenden erleben vor Ort die hausärztlichen Praxen, üben erlernte Gesprächs- und Untersuchungstechniken und beginnen ihre longitudinale Patient*innenbegleitung. Darin beobachten sie Patient*innen quartalsweise für etwa zwei Jahre, um so die individuelle Perspektive auf Gesundheit und Krankheit aus nächster Nähe kennenzulernen. Begleitend reflektieren sie im eigens entwickelten digitalen Tool LoReA (Longitudinale Reflexion Allge-

meinmedizin) die Praxisphasen und erhalten damit einen Kompass für vielfältige allgemeinmedizinische Lehrformate. Zudem startet im Sommer das erste allgemeinmedizinische Forschungsprojekt „PARTNER“. Gemeinsam mit den beiden anderen Partner-Standorten in München und Witten-Herdecke wird in der Studie ein neuer Ansatz untersucht, wie Hausärzt*innen und Apotheker*innen arbeitsteilig problematische Multimedikation bei älteren Patient*innen reduzieren können. In der vom Innovationsfonds geförderten Studie werden insgesamt 360 Patient*innen benötigt – je 120 aus 15 Hausarztpraxen in Bielefeld und in Witten-Herdecke in NRW.

Kontakt:

Melden und Mitwirken

Sie haben Interesse, an der PARTNER-Studie teilzunehmen oder akademische Lehrpraxis der Universität Bielefeld zu werden, um an der Ausbildung der Ärzt*innen von morgen mitzuwirken? Dann melden Sie sich bitte.

Kontakt: Prof. Dr. med. Christiane Muth, MPH,
Email: allgemeinmedizin@uni-bielefeld.de



Ja, ich will...

„...die beste Versorgung
für meine Patienten und
Planungssicherheit für mich
und meinen Nachfolger.“

Die Hausarztverträge

Mehr wirtschaftliche Sicherheit und Effizienz, innovative Verträge und eine bessere Versorgung:
Profitieren auch Sie von den vielen Vorteilen der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV).
Das Team des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe berät Sie gerne telefonisch, per E-Mail
oder auch persönlich bei Ihnen in der Praxis.

Tel.: 02303/94292-0 · hzv@hausarztverband-wl.de · www.hausarztverband-wl.de



Gastbeitrag der Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum

LOCALHERO: Mehr junge Ärztinnen und Ärzte aufs Land!

Von Dr. med. Barbara Woestmann, MME; Uni.-Prof. Dr. med. Horst Christian Vollmar, MPH

In vielen ländlichen Regionen fehlen Ärzt*innen. Um hier gegenzusteuern, müssen wir mehr Studierende für den Beruf des Landarztes/ der Landärztin begeistern. Hier setzt das neue vom Bundesgesundheitsministerium geförderte Projekt der allgemeinmedizinischen Einrichtungen der Universitäten Duisburg-Essen, Bochum, Düsseldorf und Witten/Herdecke an. Die allgemeinmedizinischen Institute der Hochschulen haben ein innovatives Lehrkonzept entwickelt, mit dem Studierende gezielt für eine Tätigkeit als Landarzt interessieren und qualifiziert werden sollen. Übergeordnetes Ziel ist es, langfristig die Versorgungssituation im ländlichen Raum und in unterversorgten Gebieten zu verbessern. Das Projekt LOCALHERO* ist im Dezember 2021 gestartet und läuft bis Ende 2024. Die beteiligten Institute (Gesamtleitung: Duisburg-Essen) wollen die Ausbildung im Fach Allgemeinmedizin weiterentwickeln und ergänzen. Vor allem der praktische Teil bekommt ein größeres Gewicht. Das besondere Lehrangebot richtet sich zunächst an eine

kleinere Gruppe von ca. 25 Studierenden pro Standort, unter denen auch Studierende der Landarztquote sind.



Innovatives Lehrkonzept

Prof. Dr. Horst Christian Vollmar, Leiter der Abteilung für Allgemeinmedizin (AM RUB) an der Ruhr-Universität Bochum: „Bereits seit 2016 betreibt die Ruhr-Universität eine Dependence in Ostwestfalen-Lippe, und die Allgemeinmedizin hat in der Region rund 80 kooperierende Landarztpraxen. Es ist ein wichtiger Schritt, Studierende bereits im Studium mit den besonderen Herausforderungen der ländlichen Versorgung vertraut zu machen. Dies kann die Bereitschaft erhöhen, eher eine Tätigkeit auf dem Land in Betracht zu ziehen.“ Die im Rahmen des Projektes jährlich stattfindenden Praktika sollen schwerpunktmäßig in Hausarztpraxen auf dem

Land stattfinden, die zudem in unterversorgten oder drohend unterversorgten Gebieten liegen. Bereits jetzt finden an der Ruhr-Universität Bochum Hospitationen (3./4. Sem.) und Blockpraktika (9./10. Sem.) in den Praxen versierter Landärztinnen und Landärzte statt. Hinzu kommen derzeit vier Wochen Famulatur in der Primärversorgung nach Ärztlicher Approbationsordnung (ÄApprO). Diese Veranstaltungen sollen nun gebündelt in einer Praxis durchgeführt werden, so dass eine longitudinale 1:1-Betreuung zwischen Lehrarzt/Lehrärztin und Studierendem/r über das Studium hinweg stattfinden kann. Ergänzt werden die Praktika durch ein innovatives Seminarangebot von Seiten der Universität. Die Studierenden und Landärzt*innen können und sollen sich selbst mit eigenen Vorschlägen in die Weiterentwicklung der Ausbildung einbringen.

2025 wird dann mit dem Inkrafttreten der neuen ÄApprO das neu entwickelte und erprobte Lehrkonzept in das Regelstudium übernommen werden.

*LOCALHERO steht für „LONGitudinales CURriculum ALLgemeinmedizin zur Stärkung der HAusärztlichen VERSorgung in ländlichen REGiOnen.“



Interesse?

Wenn Ihre Praxis im ländlichen und von Unterversorgung bedrohten Bereich liegt, dann melden Sie sich gerne unter localhero-allgemeinmedizin@ruhr-uni-bochum.de, wenn Sie Interesse haben, Studierende und uns bei diesem spannenden Prozess zu begleiten.



„Wir beraten die Hausarztpraxen individuell“

Mit aktuellen Schulungen und passgenauer Begleitung wird die HZV zum Erfolg

Rund 17.500 Hausärzte und mehr als 5,6 Millionen Versicherte nehmen aktuell an den Verträgen zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) teil - Tendenz steigend. Interessierte Hausarztpraxen in der Region Westfalen-Lippe werden dabei durch das Team Praxisberatung des Hausärzteverbandes

Westfalen-Lippe begleitet. Für den „Hausarzt in Westfalen“ stellt Björn Hörhold vom Team Praxisberatung die breit gefächerten Schulungs- und Beratungsangebote vor, die fortlaufend weiter entwickelt passgenau auf die Bedürfnisse der Praxen abgestimmt werden.



HZV-Sprechstunde SERIE des Teams Praxisberatung

Unsere Angebote...

...für Neustarter

Björn Hörhold: Wenn eine Praxis absoluter HZV-Neuling ist, empfehlen wir zum Einstieg unser kostenloses Online-Seminar „HZV – das Plus für Ihre Praxis“. In einer Stunde bekommt man einen kompakten Überblick, erhält alle wichtigen Informationen zu den Teilnahmevoraussetzungen, zum Ablauf und weiteren Vorgehen. Das ist sozusagen das „Warm-up“ für die Hausarztzentrierte Versorgung in der Praxis.

... für Einsteiger

Hörhold: Wir haben zusammen mit unseren erfahrenen HZV-Referentinnen für jede Phase der HZV-Teilnahme und jede Zielgruppe maßgeschneiderte Schulungen erarbeitet. Hat eine Praxis das Neustarter-Seminar absolviert, empfehlen wir die Teilnahme an den beiden kostenlosen Online-Schulungen „HZV – Einschreibung der Patienten leicht gemacht“ und „HZV - Abrechnung leicht gemacht“. Hier erhalten die Praxen nützliche Tipps zum praktischen Ablauf. Mit diesen beiden Einsteiger-Seminaren haben die Praxen dann eine gute Grundlage und das Basiswissen für den reibungslosen Start.

... für Fortgeschrittene:

Hörhold: Für Fortgeschrittene haben wir Online-Seminare zur „HZV-Abrechnungsoptimierung“ und Blitzseminare zur Quartalsabrechnung im Repertoire, mit denen die HZV erfolgreich weiterentwickelt und ausgebaut werden kann.

... für Individualisten:

Hörhold: Wir begleiten die Praxen und stehen als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die HZV zur Verfügung, telefonisch, per E-Mail und auch persönlich. Sind nach Durchlaufen der HZV-Seminare noch Fragen offen oder benötigt eine Praxis konkrete Unterstützung bei der Optimierung der Organisation, gibt es das Angebot einer individuellen Praxisschulung, entweder online oder in den Praxisräumlichkeiten. Das eröffnet die Möglichkeit, gezielt auf Fragen oder Besonderheiten vor Ort einzugehen und passgenaue Lösungen zu finden.

Terminanfrage zur individuellen Praxisberatung



HZV-Sprechstunde

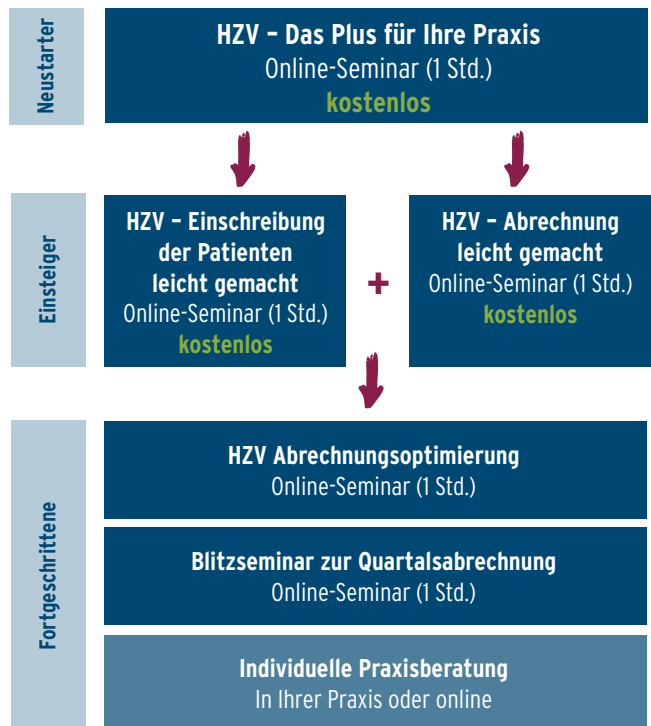
Die nächsten HZV-Schulungstermine

 HZV - Einschreibung der Patienten leicht gemacht: 22.06.2022

Blitzseminar zur Quartalsabrechnung: 29.06.2022

EBM vs. HZV: 17.08.2022

Die aktuellen HZV-Schulungen in der Übersicht:



Zur Übersicht der HZV-Schulungstermine geht es hier



Das Team Praxisberatung des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe ist zu erreichen unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail unter hzv@hausarztverband-wl.de.

Alle HZV-Verträge gibt es online: www.hausarztverband-wl.de

HZV-Informationen für Ihre Patienten gibt es unter: www.mein-hausarztprogramm.de



WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

HZV-Referententeam: Wir suchen Verstärkung!

Das HZV-Schulungsangebot wächst kontinuierlich, daher freut sich das HZV-Referententeam immer über kompetente Verstärkung. Sie sind Medizinische Fachangestellte (MFA) oder Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis (VERAH®) mit fundierter Erfahrung in der Hausarztzentrierten Versorgung und möchten diese gerne an andere Praxisteams weitergeben? Dann bewerben Sie sich.

Weitere Informationen zu den aktuellen Stellenangeboten gibt es unter www.hausaerzterverband-wl.de (Über uns – Karriere).

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen gehen an die **Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe**, Frau Claudia Diermann, Massener Straße 119 a, 59423 Unna, E-Mail claudia.diermann@hausarztverband-wl.de, Tel.-Nr. 02303 94292-100

Angestellte Hausärzte: Teilnahme an den HZV-Verträgen möglich

Seit dem 01.04.2022 können angestellte Hausärzte auch am GWQ-Hausarzt+ Vertrag teilnehmen. Somit ist nun an fast allen HZV-Verträgen eine Teilnahme angestellter Hausärzte möglich:

Teilnahme angestellter Hausärzte

AOK Nordwest	✓
Ersatzkassen	-
GWQ Hausarzt+	✓
spectrumK	✓
IKK classic	✓
Knappschaft	✓
LKK	✓
Techniker Krankenkasse	✓



Die Hausarztzentrierte Versorgung hat viele Vorteile. Eine faire Vergütung ist dabei ein entscheidender Pluspunkt. Sind auch Sie „scharf“ auf finanzielle Vorzüge und die richtige Würze für Ihre Abrechnung? Dann informieren Sie sich zur

Hausarztzentrierten Versorgung (HZV). Das HZV-Beratungsteam des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe unterstützt Sie gern und berät kostenlos und unverbindlich unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail: hzv@hausarztverband-wl.de

ÜBRIGENS!

Scharfe Postkarten sind ebenfalls kostenlos in der Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe erhältlich.

Zertifizierung für PTQZ-Moderatoren: Termin im Juni

Im Rahmen der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) gemäß § 73 b SGB V ist vom Gesetzgeber vorgegeben, dass an der HZV teilnehmende Hausärzte je Kalenderjahr vier Mal an einem strukturierten Qualitätszirkel zur Pharmakotherapie mit unterschiedlichen Inhalten teilnehmen müssen, in denen insbesondere auch Themen zur indikationsbezogenen Pharmakotherapie besprochen werden. Der Pharmakotherapie-Qualitätszirkelmoderator (PTQZ-Moderator) muss eine spezielle Ausbildung durch den Hausärzterverband Westfalen-Lippe zum Erwerb der Fertigkeiten als Moderator von Qualitätszirkeln und speziell für die HZV eine Schulung in der Pharmakotherapie absolvieren.

Die nächste Zertifizierung zum PTQZ-Moderator inkl. Scanner App-Schulung für die HZV findet am 29. Juni ab 15 Uhr in der Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe e. V. in Unna statt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auf die Moderation des Qualitätszirkels mit Themen zur Pharmakotherapie vorbereitet und mit dem Einsatz der Scanner App, dem Arztportal und dem Fortbildungskonto vertraut gemacht.



Innovationszuschlag bei TK und GWQ Hausarzt+

Im GWQ Hausarzt+ Vertrag wurde zum 01.04.2022 die Leistung Innovationszuschlag (Zuschlag in Höhe von acht Euro auf P2, analog TK-HZV-Vertrag) eingeführt. Somit gibt es nun schon zwei HZV-Verträge, in denen innovative Infrastrukturmerkmale in den Praxen gefördert werden. Da die Voraussetzungen für die Vergütung sich in den beiden HZV-Verträgen unterscheiden, bietet Ihnen folgende Übersicht einen guten Überblick:

	TK	GWQ Hausarzt+
Vergütung	8,00 Euro 4 x pro Vesichertenteilnahmejahr	
Voraussetzung	Vorliegen von mindestens 3 der vertraglich vorgesehenen Infrastrukturausstattungsmerkmale:	
	1. Bereitstellung online buchbarer Termine 2. Angebot einer Videosprechstunde 3. Einsatz des Impfmanagement-Systems (PVS-Modul)	Diese 3 Merkmale gelten für TK und GWQ
	4. Telematik-Infrastruktur (TI) Paket 5. Elektronische Kommunikation per KIM Versand und Empfang von elektronischen Arztbriefen	4. Vorhalten und Nutzung digital unterstützter SDM Angebote wie arriba oder share to care 5. Teilnahme am Telemedizinischen Versorgungsmodul
Vorgehen	Selbstauskunft gegenüber HÄVG	
Dokumentation	Keine	

Online-Einschreibung von Versicherten

In den HZV-Verträgen gibt es zwei Verfahren, um Patienten in das Hausarztprogramm einzuschreiben: die sogenannte Offline- oder Online-Einschreibung. Bei der Offline-Einschreibung müssen vom Patienten unterschriebene Einschreibebefehle postalisch an das HÄVG Rechenzentrum versendet werden. Bei der Online-Einschreibung können die Teilnahmeanfragen von Patienten schnell und einfach über die Vertragssoftware online an das HÄVG Rechenzentrum übermittelt werden. Seit dem 01.04.2022 ist die Online-Einschreibung von Patienten nun auch im GWQ-Hausarzt+ HZV-Vertrag möglich, sodass nur die Patienten der Ersatzkassen (Barmer und DAK) noch ausschließlich offline eingeschrieben werden können:

Online-Einschreibung Patienten

AOK Nordwest	✓
Ersatzkassen	-
GWQ Hausarzt+	✓
spectrumK	✓
IKK classic	✓
Knappschaft	✓
LKK	✓
Techniker Krankenkasse	✓

Wieder da: Neue Runde der HZV-Challenge

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Sommer geht die HZV-Challenge in diesem Jahr in eine neue Runde: Das Team einer Hausarztpraxis, das bis zum 01.08.2022 die meisten Patienten pro Arzt (=LANR) für Q4/2022 in die HZV eingeschrieben hat, kann einen der ausgeschriebenen Preise gewinnen:

Platz 1: 500 Euro für die Team-Kasse

Platz 2: 300 Euro für die Team-Kasse

Platz 3: 100 Euro für die Team-Kasse



Hier geht's zur HZV-Challenge



Und so einfach geht die Online-Einschreibung:

- Teilnahmeerklärung Versicherte mittels Software zweifach ausdrucken.
- Beide Exemplare vom Arzt und Patienten unterschreiben lassen.
- Versichertenunterschrift in der Vertragssoftware durch Abhaken und Eingabe des TE-Codes bestätigen und Datensatz online übermitteln.



HZV und Palliativversorgung in Westfalen-Lippe: Worauf müssen Sie achten?

In Westfalen-Lippe gibt es ein gut ausgebautes Palliativnetz, welches auf einer Palliativvereinbarung zwischen der Kasenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) und den Krankenkassen beruht. Hausärzte können Palliativpatienten in ein solches Palliativnetz einschreiben und die Patienten werden dann in Kooperation mit einem palliativmedizinischen Konsiliardienst (PKD) versorgt.

Vorsicht bei der Abrechnung

Hierbei geht es darum, Palliativpatienten, die eine begrenzte Lebenserwartung von wenigen Tagen oder Wochen haben, eine ambulante Palliativversorgung im häuslichen Umfeld zu ermöglichen. Im Palliativvertrag der KVWL hat der koordinierende Hausarzt die Möglichkeit im Bedarfsfall – z.B. Rufbereitschaft am Wochenende oder bei palliativmedizinischer Schmerzbehandlung – den Palliativmedizinischen Konsiliardienst (PKD) bzw. die Palliativmediziner hinzuzuziehen.

Auch HZV-Patienten können in ein solches Palliativnetz eingeschrieben und über das Netz versorgt werden. Hierbei kann der HZV-Betreuarzt entscheiden, ob er die palliativmedizinische Versorgung seines HZV-Patienten selbst, ggf. unterstützt durch VERAH®, innerhalb der HZV erbringt und abrechnet oder Leistungen innerhalb des Palliativnetzes erbringt und über die KVWL abrechnet.

Wichtig ist, dass die Palliativziffern aus den HZV-Verträgen (0001,1417,1490) nicht neben den Ziffern aus dem Palliativnetz und somit gleiche Leistungsinhalte abgerechnet werden. Das heißt, entweder wird der HZV-Patient in das Palliativnetz eingeschrieben und die Abrechnung der palliativmedizinischen Leistungen aus den HZV-Verträgen ruht oder der HZV-Betreuarzt übernimmt die palliativmedizinische Versorgung selbst und rechnet entsprechend über die HZV-Verträge ab. Bitte beachten Sie, dass es nicht vertragskonform ist, beide Verträge zeitgleich zu nutzen.

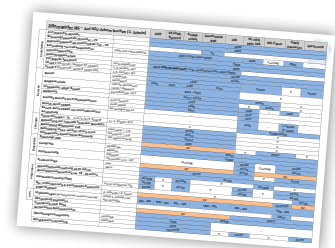


Noch übersichtlicher: Arztportal im neuen Design

Das Arztportal (www.arztportal.net) ist jetzt im neuen Design verfügbar und hält jede Menge wichtige Informationen für die Hausarztpraxen bereit. Hausärztinnen und Hausärzte können dort direkt ihre Fortbildungen buchen und finden die Übersicht der absolvierten Fortbildungen und den Stand des persönlichen Fortbildungskontos.

Zudem erhalten sie eine Übersicht über die HZV-Verträge, an denen sie teilnehmen und können vertrauliche Dokumente online abrufen.

Hier geht's zum Arztportal



Downloaden oder bestellen: Kostenlose Abrechnungshilfen

Praxen, die an der HZV teilnehmen, finden auf der Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe zahlreiche aktuelle Abrechnungshilfen zum kostenlosen Download. Eine laminierte Version des HZV-Ziffernspickers kann zudem kostenlos im Praxisbedarf-Shop bestellt werden. Weitere Informationen unter: www.hausaerzterverband-wl.de

Fortbildungen speziell für MFA

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe bietet zahlreiche Fortbildungen speziell für Medizinische Fachangestellte und Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis an. Ein Überblick über einige der geplanten Themen im zweiten Halbjahr 2022:

Mit Angstpatienten souverän umgehen:
29.06.2022, online

**Heil- und Hilfsmittel,
Sprechstundenbedarf:** 11.08.2022, online

DMP für MFA: 26.08.2022, Dortmund

Konflikt- und Beschwerdemanagement:
26.08.2022, Dortmund

Abrechnungswochenende für MFA:
16.-18.09.2022, Münster

Wiedereinstiegsseminar für MFA:
23.09.2022, Bochum

EKG richtig lesen für MFA:
16.11.2022, Dortmund

Info:
Zu den aktuellen Online-
und Präsenzfortbildungen
für MFA geht es hier:



Diese Karte ist die Krönung!

Randvolle E-Mail-Postfächer, Nachrichtenfluten in Whatsapp-Chats und Social-Media-Accounts – wie schön ist es da, einmal ganz und gar analoge Post zu bekommen: Mit der nagelneuen Postkarte, die der Hausärzterverband Westfalen-Lippe speziell für MFA entworfen hat, können Sie Kolleginnen und Freundinnen Grüße zukommen lassen oder sich einfach selbst eine Freude machen. Die Postkarten sind kostenlos erhältlich in der Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, Informationen unter lvwl@hausarzteverband-wl.de



VERAH®-Kompaktseminar zu Gast in Unna

Voll im Stoff: Das VERAH®-Kompaktseminar des Institutes für hausärztliche Fortbildung (IHF) im Deutschen Hausärzterverband war nach pandemiebedingter Pause im Mai erstmals wieder in der Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe in Unna zu Gast: Die Teilnehmerinnen ließen sich von Ilona Hüning und weiteren Referentinnen und Referenten in mehreren mehrtägigen Seminarblöcken auf den neuesten Stand in Sachen Case-Management und Co. bringen.

Informationen zu den VERAH®-Fortbildungsmöglichkeiten
und -terminen gibt es hier



Fortbildung zur Praxismanagerin in der Hausarztpraxis

Sie sind als Medizinische(r) Fachangestellte(r) oder Versorgungsassistent(in) in der Hausarztpraxis (VERAH®) stark in die organisatorischen Abläufe Ihrer Praxis eingebunden? Bei Ihnen laufen die Fäden zusammen? Sie koordinieren Terminmanagement, Materialbeschaffung oder Teamorganisation? Sie möchten Ihre Fach- und Führungskompetenzen festigen und erweitern? Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe bietet Ihnen eine passgenaue Fortbildung zur Praxismanagerin bzw. zum Praxismanager. In insgesamt 13 Modulen und einem Mix aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen lernen Sie die Basics des modernen Praxismanagements kennen und vertiefen Ihr Wissen in allen relevanten Themenbereichen wie z.B. Praxismanagement, Qualitätsmanagement, Hygienemanagement, Heilmittelrichtlinien, Abrechnung und BWL und Marketing in der Hausarztpraxis. Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten Sie das Zertifikat zur Praxismanagerin bzw. zum Praxismanager.



Die einzelnen Termine:
26.-27.08.2022 | Dortmund
31.08.2022 | online
02.-03.09.2022 | Unna
07.09.2022 | online
09.09.2022 | online
10.09.2022 | Unna
21.09.2022 | online
01.10.2022 | online
07.10.2022 | online
08.10.2022 | online
Die Abschlussprüfung findet
am 18.11.2022 in Unna statt.

Anmeldungen sind
ab sofort möglich.
Weitere Informationen
und Anmeldung:





Erster MFA-Tag: Lernen, lachen, Leute treffen in Bielefeld

Ohne MFA läuft nichts in der Arztpraxis: Sie sind nicht nur Organisationstalente und erste Ansprechpartnerinnen für die Patienten, sie sind auch wichtige Stützen für Hausärztin und Hausarzt bei der medizinischen Versorgung. Grund genug also für den Hausärzterverband Westfalen-Lippe, ihnen gleich einen kompletten Tag zu widmen: Am 14. Mai fand in Bielefeld der erste „MFA-Tag“ in Westfalen-Lippe statt. Neben dem persönlichen Austausch mit Kolleginnen und dem Besuch einer Fachausstellung zum Gesundheitswesen lockten Vorträge zu wichtigen Themen aus dem Praxisalltag, etwa zu aktuellen Entwicklungen bei der Digitalisierung und Telematikinfrastruktur und der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) oder zur „Karrierechance Praxis“ und den Vorteilen einer Weiterbildung zur VERAH®. Humortrainerin Katrin Hansmeier knöpfte sich außerdem die „Alltagsfallen in der Kommunikation (und wie man sie umgeht)“ vor und sorgt für kurzweilige Unterhaltung. Die Teilnehmerinnen hatten die Wahl zwischen den drei Workshop-Themen „Wundmanagement“, „Elastisches

Taping“ und „EKG lesen für MFA“. Den Abschluss bildete dann der Impuls des Tages zum Thema „Humor auf Rezept? Die Dosis bringt den Erfolg.“

„Gerade die Corona-Pandemie hat eindringlich vor Augen geführt, wie wichtig MFA für das reibungslose Funktionieren unserer Praxen sind“, betont Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. „Nur durch ihren engagierten Einsatz konnten wir die Herausforderungen der vergangenen Monate meistern.“ Mit dem MFA-Tag wolle der Hausärzterverband Westfalen-Lippe den Medizinischen Fachangestellten der Region Danke sagen. „Es war eine schöne Gelegenheit für die Teilnehmerinnen, sich nach der langen Pandemiepause wieder persönlich zu treffen und sich zu vernetzen, sich einen Tag lang gebündelt und kompakt zu praxisrelevanten Themen fortzubilden und dabei gleichzeitig ein amüsantes Rahmenprogramm zu genießen“, so Michaela Geppert vom Fortbildungsteam des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. „Das ist sehr gut angekommen, Die Stimmung war hervorragend!“

Die optimale Versorgung chronischer Wunden

In Deutschland haben ca. eine Million Menschen chronische Wunden, die für die Betroffenen zum Teil eine gravierende Einschränkung der Lebensqualität bedeuten. Die optimale Wundversorgung spielt in Hausarztpraxen daher eine zentrale Rolle. In einer speziellen Fortbildung des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe für Praxisteams konnten sich Medizinische Fachangestellte (MFA), Versorgungsassistent*innen (VERAH®) und Auszubildende in der Hausarztpraxis im Februar in Bielefeld zum Thema „Aspekte der Wundversorgung – Wann nehme ich was?“ auf den aktuellsten Stand bringen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigten sich mit den Kriterien zur Auswahl von Verbandmitteln, Versorgungsmöglichkeiten in den einzelnen Wundstadien und -phasen sowie zeitgemäßen Antiseptika und Wundspüllösungen. Auch Aspekte der Wirtschaftlichkeit, Handhabbarkeit und die Patientenbedürfnisse wurden thematisiert. Anhand vieler Fallbeispiele und Gruppenarbeiten konnten die Teilnehmenden dann selbst aktiv werden und Versorgungsmöglichkeiten ausarbeiten und zuordnen.

**Die nächsten Seminare zum Thema:
Wundmanagement für MFA: 27.08.2022,
Dortmund (Hybrid: online und Präsenz)
Aspekte der Wundversorgung –
Wann nehme ich was? 07.09.2022, Münster**



Praxisteil: Die Teilnehmerinnen probierten in Gruppenarbeiten verschiedene Versorgungsmöglichkeiten aus.

MFA-Referentin gesucht: Werden Sie Teil des Teams!



Das Schulungsangebot des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe wächst kontinuierlich, daher freut sich das MFA-Referententeam immer über kompetente Verstärkung. Sie sind Medizinische Fachangestellte (MFA) oder Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis (VERAH®) mit fundierter Erfahrung und haben Lust, anspruchsvolle Fortbildungen als Referentin auf Honorarbasis zu übernehmen und an der Ausarbeitung neuer Fortbildungskonzepte mitzuwirken? Dann bewerben Sie sich.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen gehen an die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe, Frau Claudia Diermann, Massener Straße 119 a, 59423 Unna, E-Mail claudia.diermann@hausarztverband-wl.de, Tel.-Nr. 02303 94292-100

Weitere Informationen zu den aktuellen Stellenangeboten gibt es unter www.hausarztverband-wl.de (Über uns – Karriere). Zur Stellenausschreibung:





Björn Hörhold gratulierte den frisch zertifizierten QZ-Moderatorinnen.

Neue VERAH®-QZ-Moderatorinnen zertifiziert

Der Kreis der VERAH®-Qualitätszirkel-Moderatorinnen wächst weiter: Beim Schulungstermin des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe im März in Unna konnten drei Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis (VERAH®) ihre Zertifikate entgegennehmen: Steffi Vogel aus Gronau, Cathrin Homölle aus Metelen und Annette Schütte aus Hopsten können ab sofort eigene VERAH®-Qualitätszirkel leiten. Björn Hörhold vom Praxisberatungsteam leitete die Ausbildung in der Geschäftsstelle des Hausärzte-

verbandes Westfalen-Lippe in Unna und gratulierte den Teilnehmerinnen zur bestandenen Zertifizierung.

Der nächste Termin zur VERAH®-QZ-Moderatorinnen-Ausbildung ist am 26. Oktober 2022 in Unna. Anmeldungen sind hier möglich



Weitere Informationen und eine Übersicht über alle VERAH®-Qualitätszirkel in Westfalen-Lippe gibt es hier:



Fit für die Prüfung: Neues Vorbereitungsseminar für MFA-Azubis

Auszubildende zur oder zum Medizinischen Fachangestellten (MFA) in der heißen Lernphase vor den Abschlussprüfungen können aufatmen: Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe bietet ab sofort Unterstützung mit einem neuen, maßgeschneiderten „AZUBI-Prüfungsvorbereitungsseminar“ an. In sieben Seminarbausteinen mit einem praxisorientierten Mix aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen werden prüfungsrelevante Themengebiete behandelt und vertieft. Dabei stehen Themen wie Medikamentenverordnung, Telematikinfra-

struktur, Grundlagen der Technik und TI in der Arztpraxis und Abrechnung im Fokus. Beim gemeinsamen „Zirkeltraining“ stehen praktische Übungen zu Themen wie EKG, Labor, Blutdruck und Wundmanagement auf dem Lehrplan. Den Abschluss bildet eine Prüfungssimulation, die Unsicherheiten nehmen und optimal vorbereiten soll.

Im März und April konnte das Seminar zum ersten Mal sehr erfolgreich durchgeführt werden. Eine Neuauflage gibt es rechtzeitig vor der Abschlussprüfung im Sommer 2023.

Seine Premiere feierte das Azubi-Seminar im März und April. Neben Online-Veranstaltungen gab es auch Präsenztermine in einer Hausarztpraxis in Bottrop und in der Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes in Unna.



VERAH®-Studium startet zum Wintersemester

Zum Wintersemester 2022 geht es los: Der VERAH®-Studiengang Primärmedizinisches Versorgungs- und Praxismanagement für VERAH® und Näpa startet. Der Deutsche Hausärzterverband möchte Versorgungsassistentinnen damit in Zukunft noch stärker dabei unterstützen, den Weg der beruflichen Qualifizierung weiterzugehen. Das Studium (Abschluss: Bachelor of Science, B. Sc.) wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Oekonomie und Management (FOM) entwickelt mit dem Ziel, Medizinische Fachangestellte gezielt für anspruchsvolle medizinische Assistenz Tätigkeiten in der Hausarztpraxis zu qualifizieren.

Infos im Überblick:

- Das Studium umfasst fünf Semester (Regelstudienzeit sieben Semester, Anrechnung der MFA-Ausbildung + VERAH®/NäPa im Umfang von zwei Semestern)
- Es findet berufsbegleitend statt.
- Etwa 70 Prozent der Studieninhalte werden virtuelle vermittelt, z.B. zwei bis drei Mal wöchentlich abends.
- Zusätzlich gibt es Präsenztage (in der Regel samstags) oder ein bis zwei Blockwochen pro Semester an einem der drei Studienstandorte Dortmund, Mannheim oder München.
- Die Inhalte des Studiums werden in Zusammenarbeit mit der FOM praxisnah von hausärztlichen Expertinnen und Experten erstellt.
- Praxisanteile können in der jeweiligen Hausarztpraxis absolviert werden (Bestätigung von Kompetenzen in einem Logbuch).
- Die Studiengebühr liegt inklusive Prüfungsgebühr bei 9.150 Euro.

Bei Fragen zu Zulassungsbedingungen und Studienplan können sich Interessierte an die Hochschule für Oekonomie und Management (FOM) wenden:
eileen-carmen.apelt@bcw-gruppe.de
oder lisa.dietrich@bcw-gruppe.de

FEEDBACK

**Mitmachen und
Fortbildungsgutscheine
gewinnen**

**Unter allen Teilnehmenden der Umfrage,
die Namen und Kontaktdaten angeben,
verlosen wir**

**fünf Fortbildungsgutscheine
à 30 Euro.**

Ihre Meinung ist gefragt! Umfrage rund ums Fortbildungsangebot: Wünsche äußern, mitgestalten und gewinnen

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe und die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe erweitern und überarbeiten ihr Seminar- und Workshop-Angebot fortlaufend, um es auf die Bedürfnisse der Hausärztinnen und Hausärzte, der Medizinischen Fachangestellten und Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis (VERAH®) und der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung anzupassen. Und dabei ist uns

Ihre Meinung wichtig: Gibt es Fortbildungsthemen, die Sie sich für die Zukunft wünschen? Welche Wochentage und Zeitfenster passen Ihnen am besten für die Teilnahme an Seminaren? Und bevorzugen Sie Online- oder Präsenzformate? Im Rahmen einer Umfrage können Sie uns Ihre Wünsche zukommen lassen, damit wir unsere Fortbildungen noch besser auf Sie abstimmen können. Die Teilnahme ist ganz einfach: Seite ausfüllen, aus dem

Magazin heraustrennen und per Post senden an:
Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V.,
Massener Straße 1 19a, 59423 Unna oder
schicken Sie uns Ihre Ideen und Wünsche
ganz einfach unter dem Stichwort
„Umfrage Fortbildung“ per E-Mail an:
fortbildung@hausarztverband-wl.de.



Die Umfrage:

**Wie informieren Sie sich über
das Fortbildungsangebot des
Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe?**

- Website
- Newsletter
- Magazin "Der Hausarzt in Westfalen"
- Facebook
- Instagram
- Univiva
- andere Quelle - Welche?

**Welche Fortbildungsthemen
wünschen Sie sich?**

**In welcher Form möchten Sie zukünftig
Ihre Fortbildungstage absolvieren?**

- Online-Seminar
- Präsenz-Seminar
- Beide Formen der Fortbildung

**Wann absolvieren Sie am liebsten
Ihre ganztägigen Fortbildungen?
(mehrere Antworten sind möglich)**

- Mittwochs, ab 14:00 Uhr
- Freitags, ab 14:00 Uhr
- Samstags

**Wann absolvieren Sie am
liebsten Ihre Fortbildungen?
(mehrere Antworten sind möglich)**

- Dienstags, ab 19:00 Uhr
- Mittwochs, ab 14:00 Uhr
- Mittwochs, ab 18:00 Uhr
- Donnerstags, ab 19:00 Uhr
- Freitags, ab 14:00 Uhr
- Freitags, ab 18:00 Uhr
- Samstags

Die Fortbildungen:
Alle Fortbildungen können über
die Website des Hausärzterverbandes
Westfalen-Lippe unter
www.hausarztverband-wl.de
(„Fortbildungen“) mit wenigen Klicks
online gebucht werden.

Informationen zum
Fortbildungsangebot liefert auch
der Newsletter des
Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe.
Einfach abonnieren unter
www.hausarztverband-wl.de und
immer auf dem Laufenden sein.

Kontakt zum Fortbildungsteam des
Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe
unter
fortbildung@hausarztverband-wl.de
oder lvwl@hausarztverband-wl.de
oder telefonisch unter 02303 94292-0.

Weitere Informationen,
aktuelle Termine
und Anmeldungen:



DIE ZAHL:

2164

**Teilnehmende haben im Jahr 2021 die
Veranstaltungen des Hausärzterverbandes
Westfalen-Lippe gebucht.**



Verdachtsfälle von Misshandlung: Neue Kinderschutzgruppe hilft bei der Klärung

Eine neu gegründete interdisziplinäre Kinderschutzgruppe soll im Kreis Höxter bei der Klärung von Verdachtsfällen von Misshandlung, Missbrauch oder Vernachlässigung im Kindes- und Jugendalter helfen. „Hiermit wollen wir sowohl den behandelnden Ärztinnen und Ärzten als auch dem Jugendamt im Kreis Höxter eine zentrale Anlaufstelle mit festen Ansprechpartnern bieten“, erklärt Dr. Melanie Todt-Brenneke, Fachärztin für Rechtsmedizin und zertifizierte Kinderschutzmedizinerin, die die Gruppe in der Abteilung Gesundheitsdienst des Kreises Höxter gegründet und ihre Leitung innehat. Niedergelassene und klinisch tätige Ärztinnen und Ärzte sowie Mitarbeitende des Jugendamtes sollen auf Expertenwissen schnell, niederschwellig und unkompliziert zurückgreifen können. So sind zum Beispiel klinisch-forensische Untersuchungen in den Räumlichkeiten des Gesundheitsdienstes, inklusive gerichtsverwertbarer Dokumentation oder konsiliarische Begutachtungen im stationären Setting möglich. Aufnahmen unklarer Befunde können pseudonymisiert digital verschlüsselt oder schriftlich an die Kinderschutzgruppe gesandt werden. Auch Fortbildungsveranstaltungen sowohl für medizinisches als auch für nicht-medizinisches Fachpersonal sind geplant.

„Durch diese fachlich fundierte Beratung und qualifizierte (rechts-)medizinische Unterstützung außerhalb des Praxisalltags werden Unsicherheiten im Umgang mit Gewalt und Missbrauch gegen Kinder und Jugendliche reduziert, die Früherkennung und Abklärung bei Verdachtsfällen verbessert, Mehrfachuntersuchungen der betroffenen Kinder vermieden, Expertenwissen niederschwellig und unkompliziert bereitgestellt sowie funktionsfähige und effiziente, interdisziplinäre Strukturen etabliert“, sagt Dr. Melanie Todt-Brenneke.



Info und Kontakt:

Die Kinderschutzgruppe im Kreis Höxter ist montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr erreichbar unter Tel.: (05271) 965-2222 oder per E-Mail: kinderschutz-oegd@kreis-hoexter.de. Weitere Informationen unter: www.kreis-hoexter.de

Organ- und Gewebespende:

Online-Seminar und
Beratungsmaterial
für Hausarztpraxen



Seit dem 1. März 2022 ist das Gesetz zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende in Kraft getreten, das die Voraussetzung dafür schaffen soll, dass mehr Menschen sich mit der Organ- und Gewebespende auseinandersetzen und dazu eine informierte Entscheidung treffen, die auch dokumentiert wird. Hausärztinnen und Hausärzte sollen in diesem Zusammenhang noch intensiver über die Möglichkeiten und Voraussetzungen der Organ- und Gewebespende sowie die Bedeutung der Spende für Erkrankte aufklären. Die Beratung kann ab sofort alle zwei Jahre abgerechnet werden.

Gemeinsames Angebot von NRW-Gesundheitsministerium und Hausärzterverband

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe und das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes NRW haben am 23. Mai in einem gemeinsamen Online-Seminar über die für Hausarztpraxen wichtigen Parameter informiert. NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann und Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe eröffneten das erste „Update Neuerungen zur Organ- und Gewebespende“ und luden zum interaktiven Austausch ein. Themeninhalte des kostenlosen Online-Seminars waren die Situation der Organ- und Gewebespende: Zahlen, Daten und Fakten, die gesetzlichen Regelungen der Organ- und Gewebespende: Das Transplantationsgesetz (TPG) und der Ablauf einer Organ- und Gewebespende.

Informationspaket der BZgA

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unterstützt die Ärzteschaft zudem mit umfassenden Informationen bei der Beratung und stellt kostenlos ein „Standardinformationspaket für Hausarztpraxen“ zur Verfügung. Darin enthalten sind wichtige Materialien, die zur Weitergabe an Patientinnen und Patienten gedacht sind. Ergänzend bietet die BZgA für Hausarztpraxen die Broschüre „Beratung zur Organ- und Gewebespende. Manual für das Arzt-Patientengespräch“ mit Vorschlägen zur Thematisierung der Organ- und Gewebespende im hausärztlichen Umfeld an.



Weitere Informationen
und Bestellformulare
gibt es hier:



Infotelefon:

Bei Fragen können sich Hausärztinnen und Hausärzte, aber auch Patientinnen und Patienten, an das kostenfreie Infotelefon Organspende unter 0800 90 40 400 wenden (Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr).

MZEB: Spezialisierte medizinische Versorgung von Erwachsenen mit geistiger oder schwerer Behinderung

Die medizinische Versorgung von Menschen mit geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung ist an besondere Rahmenbedingungen geknüpft und macht spezialisierte Strukturen nötig, die aber noch längst nicht in jeder Region bedarfsdeckend vorhanden sind. Doch wie sieht die optimale Versorgung, gerade erwachsener Menschen mit Behinderungen, aus, welche Rolle kommt den behandelnden Hausärztinnen und Hausärzten dabei zu und wo finden Ärzte und Patienten Anlaufstellen und Ansprechpartner? Der „Hausarzt in Westfalen“ gibt einen Überblick.



Was sind die besonderen Herausforderungen bei der medizinischen Versorgung von Menschen mit geistiger oder schwerer Behinderung?

Die Patientinnen und Patienten sind oftmals nicht geschäftsfähig. Eine fehlende oder eingeschränkte verbale Kommunikation oder falsch interpretiertes Verhalten erschweren eine Diagnostik: Symptome können nicht klar geäußert werden. Mit den Behinderungen gehen häufig Komorbiditäten einher, die im Vordergrund stehen. Zudem ist oft eine Vielzahl an Therapien erforderlich, um gesundheitliche Störungen zu beseitigen oder zu lindern und Teilhabe zu fördern – von der Logopädie über Psychotherapie, Ergotherapie, Pflegeassessment bis hin zu neuropsychologischen Behandlungen oder kreativen Therapien. Vor diesem Hintergrund stößt das Regelversorgungssystem schnell an seine Grenzen.

Welche Möglichkeiten gibt es?

Es wurden spezielle medizinische Zentren entwickelt, die mit multiprofessionellen Teams bestehend aus Ärzten, Psychologen, Therapeuten, Pflegekräften und Heilpädagogen unter ärztlicher Verantwortung eine barrierefreie, koordinierte und multidisziplinäre Diagnostik und Behandlung, die auf die speziellen Bedürfnisse der Patienten zugeschnitten ist, bieten. Das Aufstellen eines Behandlungsplans gehört ebenso zum Aufgabenbereich, wie die Koordination der erforderlichen Leistungen und die Beratung von Angehörigen, gesetzlichen Betreuern, Ärzten und Therapeuten. Diese Zentren ergänzen die hausärztliche Behandlung.

An wen richten sich Sozialpädiatrische Zentren?

Für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen wurden bereits seit 1968 Sozialpädiatrische Zentren (SPZ) entwickelt, die per Überweisung durch den Kinderarzt bis zum 18. Lebensjahr die Behandlung übernehmen und auf die Bedürfnisse dieser Patientengruppe

spezialisiert sind. Mit Erreichen der Volljährigkeit darf das SPZ nur noch in Ausnahmefällen für drei Monate die Behandlung des Patienten fortführen.

Welche Strukturen gibt es für erwachsene Patienten?

Für erwachsene Patienten mit geistiger oder schwerer Behinderung klaffte lange eine Versorgungslücke, weil entsprechende ambulante Zentren für Erwachsene analog zu den SPZ für Kinder und Jugendliche fehlten. Erst im Jahr 2015 wurde mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz die gesetzliche Grundlage für Medizinische Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen (MZEB) geschaffen, um bestehende gesundheitsbezogene Versorgungslücken zu schließen, das Regelversorgungssystem zu ergänzen und eine multidisziplinäre und multiprofessionelle Versorgung zu gewährleisten. MZEB sind ambulante Angebote, die sich fachlich unter ständiger ärztlicher Leitung befinden und eng mit anderen behandelnden Ärzten, den Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe und mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst zusammenarbeiten.

Welcher Weg führt ins MZEB?

Um in einem MZEB behandelt werden zu können, bedarf es der Überweisung des niedergelassenen Arztes. Zudem müssen bestimmte Eingangskriterien erfüllt sein. Hierzu zählen z.B. ein bestimmter Grad der Behinderung oder das Vorliegen bestimmter Krankheitsdiagnosen, die je nach Ausrichtung des MZEB variieren können.

Welche Rolle spielt die Hausarztpraxis?

Hausärztinnen und Hausärzten kommt die Schlüsselposition zu: Eine Überweisung des behandelnden Arztes ist Voraussetzung für die Behandlung des Patienten im MZEB. Auf Grundlage der Therapieempfehlungen aus dem MZEB

stellt die Hausarztpraxis wiederum die entsprechenden Verordnungen aus. Der behandelnde Hausarzt bleibt also stets eingebunden.

Welche Probleme gibt es?

Noch immer ist der Bedarf an MZEB nicht gedeckt – in Westfalen-Lippe etwa gibt es derzeit nur vier der spezialisierten ambulanten Behandlungszentren. Die aktuelle Bundesregierung beabsichtigt mittels eines Aktionsplanes, MZEB als wichtiges Element der Gesundheitsversorgung für Menschen mit Behinderungen auszubauen. (D.T.)



Welche MZEB gibt es in Westfalen-Lippe?

Bundesweit haben seit 2015 mehr als 50 MZEB ihre Arbeit aufgenommen. Aktuell gibt es in Westfalen-Lippe vier Medizinische Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen:

Evangelisches Klinikum
Bethel Krankenhaus Mara
Bielefeld
Tel: 0521 7727780



Christophorus-Kliniken GmbH
Coesfeld, Dülmen, Nottuln
Coesfeld
Telefon: 02502 22036500



Wittekindshof –
Diakonische Stiftung
für Menschen
mit Behinderungen
Bad Oeynhausen
Tel.: 05734 611211



Medizinisches Zentrum
Volmarstein gGmbH
Hagen-Haspe
Tel.: 02331 4762495





Praxishandbuch Multimorbidität:

„Eine längst überfällige, praxistaugliche Zusammenfassung“

Rezension von Andreas Schimke, Hausarzt aus Spenge

Das Wissen der Medizin wächst ständig! Krankheitsspezifische Diagnostiken, Behandlungsmethoden und Medikamente sind nur noch für den Spezialisten der jeweiligen Fachgruppe komplett zu überschauen. Dennoch müssen alle Aspekte unserer multimorbiden Patienten zusammen betrachtet werden und die medizinischen Maßnahmen auf ihre Sicherheit, und vor allem individuelle Sinnhaftigkeit im Alltag geprüft werden.

Diese Aufgabe wird in den Hausarztpraxen übernommen und ist in einer alternden Gesellschaft die zentrale Herausforderung der Patientenversorgung. Das „Praxishandbuch Multimorbidität“ soll genau das sein, was der Titel verspricht.

Adressaten sind wir Hausärzte, Geriater und insbesondere auch Studierende. Herausgegeben wird das Buch von Frau Prof. Dr. Marjan van den Akker, PhD, Gesundheitswissenschaftlerin und Epidemiologin und Frau Prof. Dr. med. Christiane Muth, MPH, Internistin und Magistra Public Health. Beide sind in der Allgemeinmedizin tätig. Frau Prof. van den Akker in Frankfurt und Frau Prof. Muth in Bielefeld.

Das Konzept: die Zusammenarbeit von Autoren aus dem Bereich der Wissenschaft, der Lehre, der Praxis, sowie Studierenden der Medizin.

In 15 Kapiteln werden wir von der Grundlage, Definition und Begriffserklärung bis zur speziellen Entscheidungssituation durch die Thematik geführt und erfahren aktuelle Ergebnisse wissenschaftlicher Studien, bekommen aber auch handfeste Praxistipps.

Das Ganze ist angerichtet auf dem Boden einer sehr aufgeräumten Struktur, klarer Sprache, mit farblich abgesetzten Kommentartexten, Fallbeispielen, übersichtlichen Grafiken, sowie humorvollen Cartoons. Das klingt nach einer gut verdaulichen Zubereitung der sehr komplexen Kost.

Und so schmeckt es denn auch, erfrischend modern: z.B. dienen die

eingängigen Patienten-Fallbeispiele in den Fach-Texten als nachvollziehbarer Bezug zur Praxis.

Die Kommentartexte wiederum fassen Abschnitte zusammen und heben die Relevanz in lockerer Sprache hervor. Aber auch Wünsche und Ideen der Kommentatoren, sowie Kritik an Abläufen in unserem Gesundheitssystem lassen das Lesen dieser Lektüre nie langweilig werden. Der Praxisbezug ist allgegenwärtig.

Es wird deutlich, wie umfangreich und vielfältig die Thematik eigentlich ist und wo Fehler im Alltag drohen. Der Griff zur Leser-Nase bleibt da oft nicht aus. Schön, dass Problemlösungen und Therapieempfehlungen nicht für Patienten unter „Laborbedingungen“, sondern unter dem täglichen Zeitdruck im realen Alltag gegeben werden. Ein Handbuch für die Praxis.

Ist es deshalb eine längst überfällige, aktuelle und praxistaugliche Zusammenfassung zum Thema Multimorbidität? Fazit: Definitiv, und damit eine klare Kauf-Empfehlung von mir. Multimorbidität ist ein zentrales Hausarztproblem, die Beschäftigung mit dem Thema für uns unumgänglich. Diese gelingt mit diesem Handbuch leicht, sogar nach einem anstrengenden Praxistag.

VERLOSUNGSAKTION

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe und der Urban & Fischer Verlag verlosen zwei Exemplare des „Praxishandbuch Multimorbidität“.

Sie möchten eins der Bücher gewinnen? Dann schreiben Sie uns bis zum 15. Juli 2022 eine E-Mail mit dem Betreff „Praxishandbuch Multimorbidität“ mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse an:
lvwl@hausarzteverband-wl.de
Die Gewinner werden aus allen Einsendungen ausgelost und benachrichtigt.



Marjan van den Akker,
Christiane Muth (Hg.):
Praxishandbuch Multimorbidität
ersch. März 2022, Preis: 39,00 Euro
Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH,
ISBN 978-3-437-23685-3

Neues aus der „Praxisbörse“



Sie suchen einen Nachfolger für Ihre Hausarztpraxis? Sie benötigen Unterstützung für Ihr Team? Sie sind eine Lehrpraxis und haben sich die Weiterbildung auf die Fahnen geschrieben? Dann lohnt sich ein regelmäßiger Blick in die Praxisbörse des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Hier haben Hausärztinnen und Hausärzte, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, Famulantinnen und Famulanten, MFA, Gemeinden oder auch Universitäten die Möglichkeit, nach entsprechenden Gesuchen und Angeboten zu suchen beziehungsweise ihr persönliches Inserat aufzugeben. Schnell, einfach und unkompliziert. Für Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe ist dieses Angebot kostenlos.

Aktuell sind unter anderem folgende Inserate online:

Nottuln: Ärztin/ Arzt (m/w/d) gesucht für Hausärztlich-internistische Praxis, Übernahme/ Beteiligung früher oder später möglich, flexible Arbeitsmodelle

Menden: Fachärztin für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin (m/w/d) zur Festanstellung oder alternativ bzw. ergänzend Ärztin (m/w/d) zur Weiterbildung Allgemeinmedizin oder für den Quereinstieg Allgemeinmedizin gesucht für Hausarztpraxis (eröffnet im März 2022). Top modernes Niveau, flexible, familienfreundliche Arbeitsmodelle

Sendenhorst: Praxis abzugeben. Gut situierte, reibungsfrei laufende, mittelgroße Hausarztpraxis in zentraler Lage, ebenerdig.

Blomberg: hochlukrative Gemeinschaftspraxis sucht ärztlichen Partner und Nachfolger (m/w/d). Mit Perspektive zum Einstieg und der Möglichkeit der Entwicklung zum Hauptgesellschaftler. Auch ein Erwerb der Praxisimmobilie ist möglich.

Iserlohn: Hausarztpraxis abzugeben. Die traditionsreiche internistisch orientierte Praxis liegt zentrumsnah in Iserlohn mit besten Parkmöglichkeiten. Erfahrenes und sympathisches Team, hohe Scheinzahl.

Haltern am See: Hausärztliche Praxis in Haltern am See zum 01.01.2024 plus/ minus 6 Monate abzugeben. Gern auch zur Übergabe einige Monate des gemeinsamen Arbeitens.

Dortmund: Hausärztliche Einzelpraxis in Dortmund abzugeben, etabliert und modern, breites allgemein-internistisches Behandlungsspektrum.

Dortmund: Facharzt für Allgemeinmedizin/ Internist (m/w/d) gesucht mit der Option Übernahme des Sitzes, Mittelgroße Hausarztpraxis mit Schwerpunkt geriatrische Spezialdiagnostik, aktuell 3 Sitze

Bochum-Altenbochum: erfahrene*r MFA (m/w/d) gesucht für moderne und expandierende internistische Hausarztpraxis, sympathisches und engagiertes Team

Oelde: Praxisnachfolger (m/w/d) im Kreis Warendorf gesucht für gutgehende Gemeinschaftspraxis in Kleinstadt im Kreis Warendorf mit guter Infrastruktur und hohem Freizeitwert.

Vlotho-Exter: Allgemeinmediziner (m/w/d) in Teilzeit gesucht für in 11/2020 neu eröffnete Hausarztpraxis in Exter. Teamplayer zur Verstärkung. Gerne in Teilzeit z.B. auch Berufswiedereinsteiger oder Rentner



Info:

Alle Inserate der Praxisbörse gibt es hier: www.hausaerzterverband-wl.de („Service“)

Anzeige

GUDRUN SCHNOOR
Steuerberaterin

Ihre
FACHBERATERIN
für das Gesundheitswesen
(DStV e.V.)



Als Fachberaterin für das Gesundheitswesen steht Ihnen Frau Gudrun Schnoor zur Verfügung. So können Sie bei allen Fragen der Praxisführung und Entwicklung zielgerichtet und zukunftsorientiert Entscheidungen treffen.

Wertvolle Unterstützung des Teams Gudrun Schnoor für Ärzte und Zahnärzte:

- Ob Gründung einer Berufsausübungsgemeinschaft, Aufnahme oder Ausscheiden von Mitgesellchaftern – wir stehen Ihnen in allen Fällen beratend zur Seite.
- Wir helfen Ihnen, bei der Entscheidung „Berufsausübungsgemeinschaft“ oder „medizinisches Versorgungszentrum“ die Möglichkeiten und Voraussetzungen auch im Arzt- und Zulassungsrecht abzuwägen und für Sie die optimale Gesellschaftsform zu finden.
- Bei Praxisverkauf oder -verkauf stehen wir Ihnen in allen Fragestellungen zur Seite. Dadurch haben Sie den Rücken für Ihre Entscheidung frei.

• Selbstverständlich sind wir nach der Gründung weiterhin für Sie Ansprechpartner für alltägliche bürokratische Anforderungen.

• Wir prüfen Ihre IGe-Leistungen eingehend auf Umsatz- und Gewerbesteuerpflicht, so kennen Sie rechtzeitig Ihre Steuerlast und können Ihre Preisgestaltung darauf abstimmen.

• Wir berechnen rechtzeitig Ihr jährliches Steuervolumen, so behalten Sie einen konkreten Überblick über Ihre Liquidität.

Zertifizierte Steuerberater-Kanzlei nach DIN EN ISO 9001:2015

Otto-Brenner-Straße 2
59425 Unna

Tel.: 0 23 03 - 2 86 90
steuern@schnoor-stb.de

www.schnoor-stb.de

Deximed: Attraktive Sonderkonditionen

Wer als Hausärztin oder Hausarzt für die Patientinnen und Patienten da ist, muss internationale Original-Literatur, Reviews, Handbücher und die neuesten deutschen Leitlinien im Blick behalten. Das unabhängige Medizinportal „Hausarztwissen Online“ von Deximed bietet hierfür fundierte Unterstützung an. Es bietet schnellen Zugriff auf umfassende Hausarztinformationen: 3.800 Fachartikel und 50.000 Literaturstellen auf einen Klick und alle eingearbeiteten Leitlinien, Laborwerte und Patienten-

informationen übersichtlich zusammengefasst. Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe profitieren von attraktiven Sonderkonditionen. In einer aktuellen Aktion erhalten sie zusätzlich 30 Prozent Rabatt auf einen Jahreszugang.

Interessierte können Deximed über eine kostenlose Leseprobe näher kennenlernen. Weitere Informationen zum Medizinportal und zum Abo gibt es hier:



Online-Shop: Nützliches für Praxis und Privatgebrauch

Nützliches Zubehör für die Sprechstunde, kostenloses Informationsmaterial für Patienten, praktische Helfer für Praxis und Privatgebrauch: All das bietet der Online-Shop des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Bestellt werden können dort neben persönlicher Schutzausrüstung unter anderem Infrarot-Thermometer, laminierte Ziffernspicker, Haftnotizen, Thermobecher, Mappen für Impfunterlagen, Schreibtischunterlagen und vieles mehr.

Neu im Shop: Thermosflasche und Kompaktbriefmarken

Ganz neu im Sortiment ist die Thermosflasche „Heiß auf Allgemeinmedizin“ mit extrem langen Heiß- und Kalteigenschaften, antibakterieller Beschichtung und auslaufsicherem Verschluss.

Außerdem neu zu bestellen sind 100-Cent-Briefmarken von „Mein Hausarztprogramm“ für das Frankieren von Kompaktbriefen.



Hier geht's zum Shop:



Fachliteratur zu fairen Preisen

Wer kennt es nicht: Fachliteratur wird im Studium sowie im beruflichen Kontext ständig benötigt – ist aber teuer. Eine günstige Alternative zum Neukauf bietet der neue Kooperationspartner Studibuch. Mit dem Ziel, Fachbücher preiswert anzubieten, kauft Studibuch gebrauchte Fachliteratur zu fairen Preisen an und macht sie Studierenden und Lehrenden kostengünstig und auf nachhaltigem Weg zugänglich. Für Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe gibt es Vergünstigungen bei der Nutzung von Studibuch.

Weitere Informationen gibt es hier:



Info:

Die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe (HSW mbH WL) hat für Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe besonders günstige Angebote mit verschiedenen Kooperationspartnern und Dienstleistern abgeschlossen.

Einen Überblick über alle Angebote gibt es hier:



So sind Sie immer auf dem Laufenden:

Hausärzteverband online: Die Homepage

Noch übersichtlicher, noch umfangreicher, noch moderner:

Die Homepage des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe präsentiert sich in einem ganz neuen Design.

Unter www.hausaerzteverband-wl.de finden Sie alle Informationen zum Hausärzteverband Westfalen-Lippe und zur Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft, zu den Aktivitäten auf Bezirks- und Landesverbandsebene, zu allen Fortbildungen für Hausärztinnen und Hausärzte, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, Quereinsteiger, Medizinstudierende, MFA, VERAH® und Praxisteams und zu den exklusiven Serviceleistungen für Mitglieder. Alle Fortbildungen können bequem mit wenigen Klicks online gebucht werden. Der Online-Shop hält viele nützliche Hilfsmittel für die Praxis bereit und der geschützte Mitgliederbereich bietet zusätzliche Informationen für unsere Mitglieder.



Persönlicher Service: Die Geschäftsstelle



**Hausärzteverband
Westfalen-Lippe e. V.**

Massener Straße 119a
59423 Unna

Telefon: 02303-94292-0

E-Mail: lvwl@hausarztverband-wl.de

Gut informiert: Der Newsletter

Das regelmäßige Rundschreiben des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe kommt unter dem Titel „Hausärzteverband WL aktuell“ per E-Mail zum Empfänger. Den Newsletter können Sie direkt über die Homepage des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe abonnieren: www.hausaerzteverband-wl.de

Der Geschäftsstelle liegt noch keine zustellfähige E-Mail-Adresse Ihrer Praxis vor? Dann teilen Sie uns diese bitte mit unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail unter lvwl@hausarztverband-wl.de



SAVE THE DATES!

Auf diesen Termin können Sie sich schon heute freuen:

Hausärztetag Westfalen-Lippe 2022

Endlich wieder in Präsenz findet der Hausärztetag Westfalen-Lippe vom 25. bis 27. August 2022 in Dortmund statt. Neben einem umfangreichen Angebot an Fortbildungen, die zum Teil auch als Hybrid-Veranstaltungen angeboten werden, ist eine neue Ausgabe der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ und ein Verbandstalk live mit dem Vorstand des Landesverbandes geplant.

Service für Mitglieder:

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe bietet über seine Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH WL zahlreiche Vergünstigungen und Serviceleistungen an. Einen Überblick finden Sie über die Homepage: www.hausaerzteverband-wl.de („Service“)

Lesen, liken, teilen:

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe ist auch bei Facebook, Youtube und Instagram vertreten. Hier informieren wir über aktuelle Veranstaltungen, Themen und Serviceangebote für Hausärzte, MFA, VERAH® und Medizinstudierende. Wir freuen uns, wenn Sie uns abonnieren, liken und teilen.



BEITRITTSERKLÄRUNG

Herr/Frau _____ Titel _____

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Praxisadresse

Gemeinschaftspraxis MVZ Praxisgemeinschaft Einzelpraxis

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Telefax _____

Mobil _____

E-Mail _____

BSNR (Betriebsstättennummer) _____

Niedergelassen seit _____

LANR (Lebenslange Arztnummer) _____

EFN (Einheitliche Fortbildungsnummer) _____

Privatadresse (für Studierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung zwingend erforderlich)

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Telefax _____

Mobil _____

E-Mail _____

Bankverbindung

IBAN _____

BIC _____

Kreditinstitut _____

Kontoinhaber _____

WIR FÜR EUCH – IHR FÜR UNS!



Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V.

Massener Straße 119 a, 59423 Unna
Telefon 02303-94292-0, Fax 02303-94292-299
lvwl@hausarztverband-wl.de
www.hausarztverband-wl.de

- Ich habe Interesse an Informationen zur HZV.
 Ich leite den Qualitätszirkel in/Ich möchte einen Qualitätszirkel gründen

Beitragsordnung

Für Mitglieder gelten folgende Jahresbeiträge:

- Studierende beitragsfrei
 Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung* beitragsfrei
Voraussichtlicher Abschluss im Jahr _____
 Vertragsärztinnen/-ärzte 240 €
 Angestellte Ärztinnen/Ärzte* 240 €
 Ärztinnen/Ärzte im Ruhestand beitragsfrei

* Bestätigung des Arbeitgebers (Stempel/Unterschrift)

SEPA Mandatsabgabe

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE48ZZ00000333755 | Mandatsreferenz: BTEZ HÄVG ID

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V., im Rahmen eines Dauermandats, (wiederkehrend) den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum, Unterschrift

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. erhebt mit dem Beitritt die folgenden Daten seiner Mitglieder: Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift (Privat- und Praxisanschrift), Telefonnummer, Faxnummer, E-Mailadresse, Lebenslange Arztnummer, Betriebsstättennummer und Bankverbindung. Diese Daten werden im Rahmen der Mitgliedschaft verarbeitet und gespeichert. Als Mitglied des Deutschen Hausärzterverbandes e. V. (Dachverband) muss der Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. die nachstehend beschriebenen Mitgliederdaten an den Deutschen Hausärzterverband e. V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weitergeben.

Der Verband veröffentlicht je nach Anlass Namen und ggf. Bilder seiner Mitglieder auf der Homepage, in sozialen Medien, in der Vereinszeitschrift, Rundschreiben, etc. Der Verband leitet die o. a. Daten seiner Mitglieder an die eigene Wirtschaftsgesellschaft Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe e. V., Massener Straße 119 a, 594 23 Unna, die Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzterverband e. V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln, das IuF Institut für hausärztliche Fortbildung e. V. Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln und die HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft, Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weiter, damit den Mitgliedern Service-, Fortbildungs- und sonstige Angebote und Informationen zur Teilnahme an besonderen Versorgungsverträgen (§§ 73b und 140a ff. SGB V) zur Kenntnis gebracht werden können. Zu diesem Zweck erhalten die Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe e. V. vom Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V., von der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe, vom Deutschen Hausärzterverband e. V. und der ihm angeschlossenen Organisationen (Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzterverband mbH, der HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft AG und dem IuF Institut für hausärztliche Fortbildung e. V.) weitere Informationen und Angebote – auch per E-Mail – zugesandt. Ich kann der Zusendung solcher Informationen und Angebote jederzeit widersprechen und die elektronisch (E-Mail) übersandten Informationen jederzeit abbestellen.

Ich kann diese Einwilligungserklärung jederzeit ganz oder teilweise schriftlich (Brief oder E-Mail) gegenüber dem Vorstand des Verbandes widerrufen. Die Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich erkläre mich damit ausdrücklich einverstanden.

Ort, Datum, Unterschrift